



2008

Charles Vögele Gruppe  
Tätigkeitsbericht

BUSINESS  
TRENDS AND  
OUTLOOK

# Inhaltsübersicht

2	Highlights 2008
4	Aktieninformationen
5	Schlüsselkennzahlen Konzern
8	Jahresbericht Charles Vögele Gruppe 2008
16	Markenkernanalyse
18	Umsetzung der Strategie im ganzen Konzern
22	Vertriebsorganisation Schweiz
24	Vertriebsorganisation Deutschland
26	Vertriebsorganisation Österreich
28	Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande
30	Vertriebsorganisationen Osteuropa
36	Unternehmen und Ausrichtung
44	Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung
54	Corporate Governance

## Inhalt

Highlights
Kennzahlen
Jahresbericht
Strategie
Länder
Unternehmen
Nachhaltigkeit und Soziales
Corporate Governance

### Fashion Show in Luzern

Das Bildkonzept des Geschäftsberichts zeigt Impressionen der Modeschau, die von Charles Vögele am 14. November 2008 im Rahmen des Fashion Weekends in Luzern aufgeführt wurde. Am Fashion Weekend nahmen über 1600 Kundinnen und Kunden teil, die anlässlich des Gewinnspiels «Switzerland meets Europe» eine der 888 Städtereisen nach Luzern gewonnen hatten.

Konzerngewinn

EBITDA

Eigenkapitalquote

**Highlights 2008**

15  
116  
56

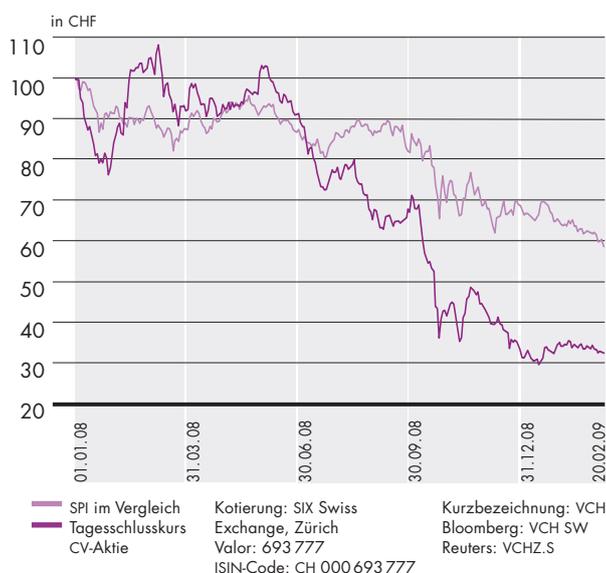
von CHF 15 Mio. ausgewiesen

erreicht CHF 116 Mio.

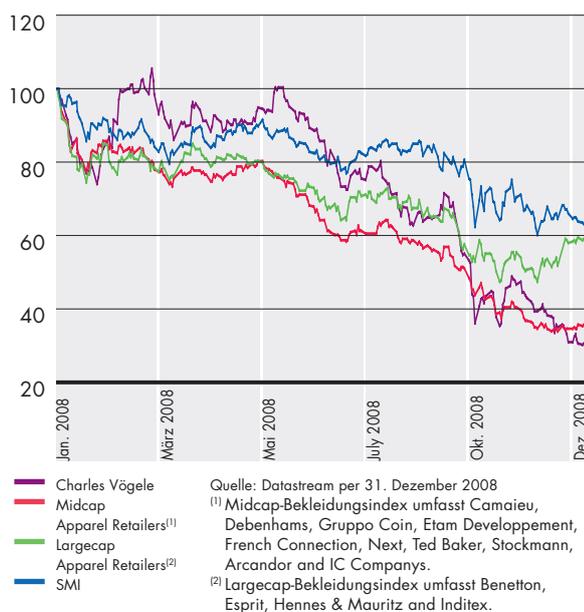
mit 56% weiterhin solid

# Aktieninformationen

Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG  
Akte an der SIX Swiss Exchange in Zürich  
vom 1. Januar 2008 bis 20. Februar 2009



Charles Vögele Aktie im Vergleich  
Aktienentwicklung  
vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



## Kennzahlen

		31.12.2007	31.12.2008
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 16. April 2008)	CHF	6.00	4.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	92.85	27.50
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	152.00	98.90
– Jahrestiefst	CHF	88.00	27.50
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	42 200	22 780
Free Float <sup>(1)</sup>	%	100	95
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	7.19	1.83
P/E Ratio	Faktor	12.9	15.0
EV/EBITDA	Faktor	6.2	3.4
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	817	242
Buchwert pro Aktie	CHF	59	57
Nennwertreduktion <sup>(2)</sup>	CHF	2.00	0.50

<sup>(1)</sup> Entsprechend Free-Float-Deklaration SIX

<sup>(2)</sup> Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre

# Schlüsselkennzahlen Konzern

CHF Mio.	2007	2008	Veränderung
Bruttoumsatz	1 626.0	1 606.8	(1.2%)
Veränderung währungsbereinigt in %	3.5%	1.0%	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	0.1%	(2.1%)	
Nettoumsatz	1 393.7	1 368.9	(1.8%)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	156.2	116.1	(25.7%)
Betriebsergebnis (EBIT)	94.8	50.9	(46.4%)
Konzernergebnis	61.0	15.4	(74.7%)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	111.5	103.5	(7.2%)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(74.1)	(79.2)	6.9%
Free Cashflow	37.4	24.3	(35.2%)
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	825	851	3.2%
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m <sup>2</sup>	641 568	666 162	3.8%
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr <sup>1)</sup>	7 811	7 888	1.0%
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis <sup>1)</sup>	4 984	5 071	1.7%
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF <sup>1)</sup>	279 633	269 942	(3.5%)
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	63 584	63 912	0.5%
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	21.9	21.4	(2.3%)
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	58%	58%	–
– Herren	32%	32%	–
– Kinder	10%	10%	–

CHF Mio.	31.12.2007	31.12.2008
Nettoverschuldung	155.6	151.7
Eigenkapital	523.3	500.8
Bilanzsumme	917.0	891.7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	57%	56%

<sup>1)</sup> Ohne Lehrlinge

Inhalt

Highlights

**Kennzahlen**

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit  
und Soziales

Corporate  
Governance

Café de Paris in  
Montparnasse,  
Bohème, Paare sitzen  
im Bistro oder tanzen  
Pas de deux





Feminine Blazer, weite  
Marlene-Hosen in  
Glencheck-Dessins und  
schwingende Röcke

## Währungsbereinigtes Umsatzwachstum trotz widrigen Rahmenbedingungen

Folgende Entwicklungen haben das Geschäftsjahr 2008 der Charles Vögele Gruppe geprägt:

- Die wichtigsten Länder der Charles Vögele Gruppe – Schweiz, Deutschland und Österreich – wiesen markante Marktrückgänge auf; Charles Vögele selbst hat sich aber leicht besser als der Gesamtmarkt entwickelt
- Die primär im ersten Halbjahr ungünstigen Witterungsbedingungen haben die Ertragsentwicklung beeinträchtigt
- Die sinkende Konsumentenstimmung als Folge der Finanzkrise hat sich vor allem im zweiten Semester negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt
- Der schwache Euro hat die Umsatzentwicklung zusätzlich negativ beeinträchtigt
- Der ausgewiesene Nettoumsatz liegt mit CHF 1 369 Mio. knapp 2% unter, währungsbereinigt aber leicht über dem Vorjahreswert
- Der Lagerbestand konnte trotz unvorteilhaften Rahmenbedingungen reduziert werden
- Belgien und die neuen Märkte haben erneut und trotz des Einflusses der Konjunkturabschwächung deutliche Umsatzsteigerungen erwirtschaftet
- Das Filialportfolio konnte auf 851 Standorte ausgebaut werden

### Rahmenbedingungen

Die von der Charles Vögele Gruppe bearbeiteten Märkte waren im Berichtsjahr von zwei wesentlichen, externen Entwicklungen geprägt, die nicht nur das Unternehmen selbst, sondern den gesamten Textileinzelhandel entscheidend beeinflusst haben.

Zum einen haben die im ersten Semester verzeichneten Wetterkapriolen die Umsatzentwicklungen in den Vollmargenmonaten der Hauptsaisons negativ beeinflusst. Alle Marktteilnehmer haben in dieser Phase zum Teil markante Umsatzeinbussen gegenüber den Vorjahreswerten hinnehmen müssen. Obschon die Umsätze teilweise in den Tiefmargenmonaten kompensiert werden konnten, hat diese Verlagerung deutliche Spuren im operativen Ergebnis hinterlassen. Das Konsumverhalten unserer Kundschaft ist in hohem Masse bedarfs- und witterungsabhängig. Zum anderen haben die Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten spätestens ab dem zweiten Semester Auswirkungen auf die Realwirtschaft gezeitigt und zu einer Verschlechterung der Konsumentenstimmung geführt.

Die Folgen der widrigen Rahmenbedingungen waren vor allem im wettbewerbsintensiven deutschen Textilmarkt sichtbar. Der sowohl im ersten wie auch im zweiten Semester verzeichnete Rückgang des deutschen Textilmarktes hatte mehrere Insolvenzerklärungen zur Folge, die zu einer Marktberreinigung führten. Dies kann in der Zukunft aber auch Wachstumschancen für die im Markt verbleibenden Unternehmen bieten.

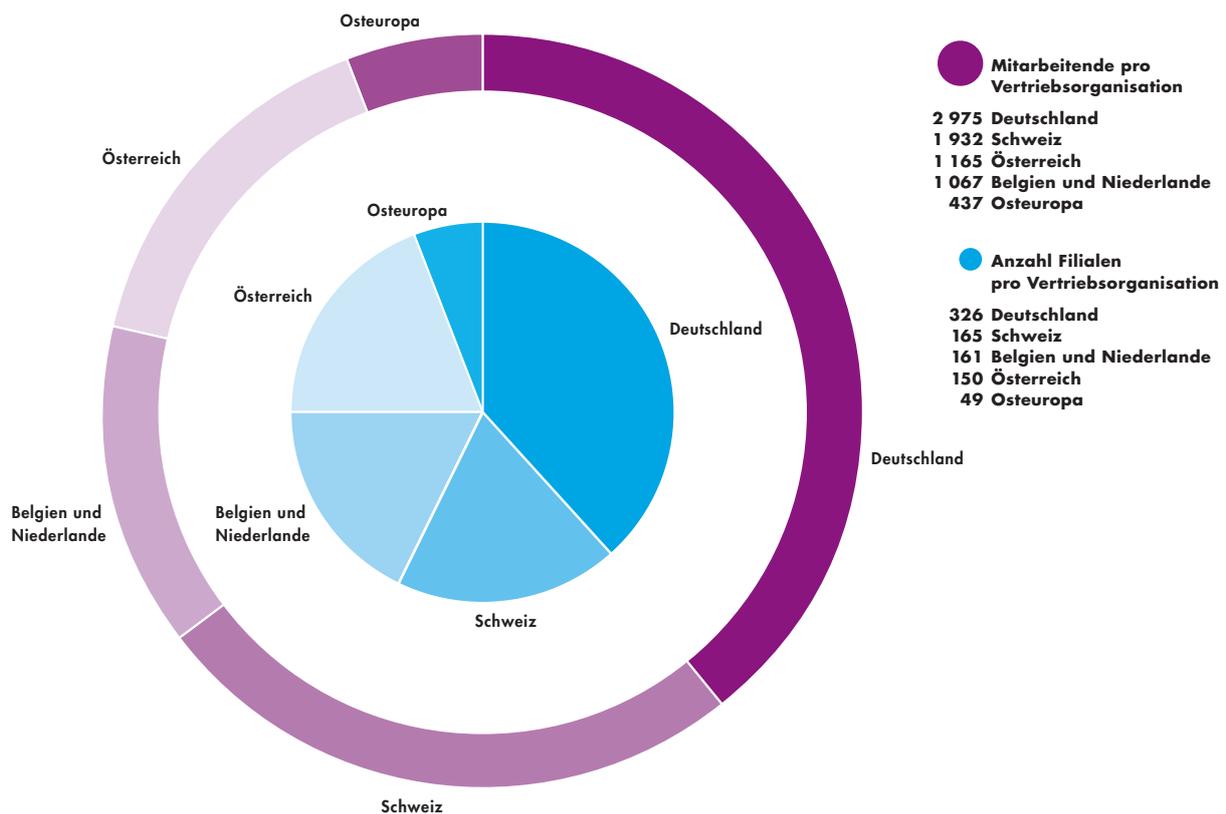
### Markante Währungseinflüsse

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Entwicklungen hat die deutliche Abschwächung des Euro die Umsatzentwicklung der Charles Vögele Gruppe im Vergleich zum Vorjahr negativ beeinflusst. In Schweizer Franken ausgedrückt war damit die Vergleichbarkeit zum Vorjahr der in Euro abrechnenden Vertriebsorganisationen nicht mehr gegeben. Aus diesem Grund erfolgt im Berichtsteil die Darstellung der entsprechenden Vertriebsorganisationen in Euro. Die konsolidierte Berichterstattung im Finanzteil verbleibt derweil unverändert in Schweizer Franken.

### Umsatz währungsbereinigt über, Erträge unter Vorjahr

Der Nettoumsatz der Charles Vögele Gruppe sank im Berichtsjahr auf CHF 1 369 Mio., was gegenüber CHF 1 394 Mio. im Vorjahr einer Abnahme von knapp 2% entspricht. Der Rückgang ist einerseits auf die Gesamtmarktrückgänge von 1%–4% in den wichtigsten Märkten der Charles Vögele Gruppe sowie auf die Wetterkapriolen zurückzuführen; andererseits ist er die Folge der deutlich gedrückteren Konsumentenstimmung und der nachteiligen Währungseinflüsse. Die Charles Vögele Gruppe hat sich aber trotz des leicht tieferen Umsatzniveaus besser als der Markt entwickelt. Zu berücksichtigen ist auch, dass der Umsatz währungsbereinigt leicht zugenommen hat. Umsatzeinbussen waren im zweiten Halbjahr vor allem in der Schweiz und Österreich zu verzeichnen. Die deutsche und die holländische Vertriebsorganisation konnten sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres halten. Deutliche Umsatzzunahmen wurden dagegen wiederum in Belgien und in allen neuen Märkten in Osteuropa realisiert.

Aufgrund einiger 2008 durchgeführten Rabattaktionen zur gezielten Bereinigung einzelner Lagerbestände stieg der Warenaufwand in Prozent vom Umsatz von 34.2% im Vorjahr auf 34.7%. Der verbleibende Betriebsaufwand erhöhte sich im Zuge der weiter vorangetriebenen Expansion von CHF 761 Mio. im Vorjahr um 2% auf CHF 778 Mio. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von CHF 116 Mio. (Vorjahr CHF 156 Mio.), das einer EBITDA-Marge von 8.5% (Vorjahr 11.2%) entspricht. Nach Abzug der Abschreibungen resultierte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 51 Mio. (Vorjahr CHF 95 Mio.). Dank der frühzeitigen Erneuerung des syndizierten Kreditvertrages im Jahre 2007 konnte der



Finanzaufwand im Berichtsjahr reduziert werden. Der Reingewinn belief sich auf CHF 15 Mio. (Vorjahr CHF 61 Mio.) und wurde durch die hohe Steuerquote von 58% belastet. Diese ergab sich einerseits aus der ausserordentlichen Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge in der Höhe von CHF 5.6 Mio. in der Vertriebsorganisation Deutschland, andererseits aus der Unverrechenbarkeit von Gewinnen und Verlusten zwischen den einzelnen Vertriebsorganisationen.

#### **Warenlager weiter reduziert**

Das Warenlager der Wintersaison 2008/09 konnte im Jahresvergleich trotz widrigen Rahmenbedingungen wiederum leicht reduziert werden. Insgesamt sank der Lagerbestand per 31. Dezember 2008 von CHF 289 Mio. im Vorjahr auf CHF 283 Mio. Der zum Jahresende ausgewiesene Lagerbestand enthält bereits Kollektionsteile für die Frühling-Sommer-Saison 2009 in der Höhe von CHF 75 Mio. (Vorjahr CHF 55 Mio.).

#### **Free Cashflow erwirtschaftet**

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug CHF 103 Mio. (Vorjahr CHF 111 Mio.) und nach Abzug der getätigten Investitionen von CHF 79 Mio. (Vorjahr CHF 74 Mio.) resultierte ein Free Cashflow von CHF 24 Mio. (Vorjahr CHF 37 Mio.).

#### **Nettoverschuldung reduziert; Eigenkapitalquote unverändert hoch**

Im Berichtsjahr konnte die Nettoverschuldung per 31. Dezember 2008 mit CHF 152 Mio. gegenüber CHF 156 Mio. im Vorjahr reduziert werden. Die Eigenkapitalquote blieb mit 56% (Vorjahr 57%) unverändert hoch.

#### **Expansion weiter vorangetrieben**

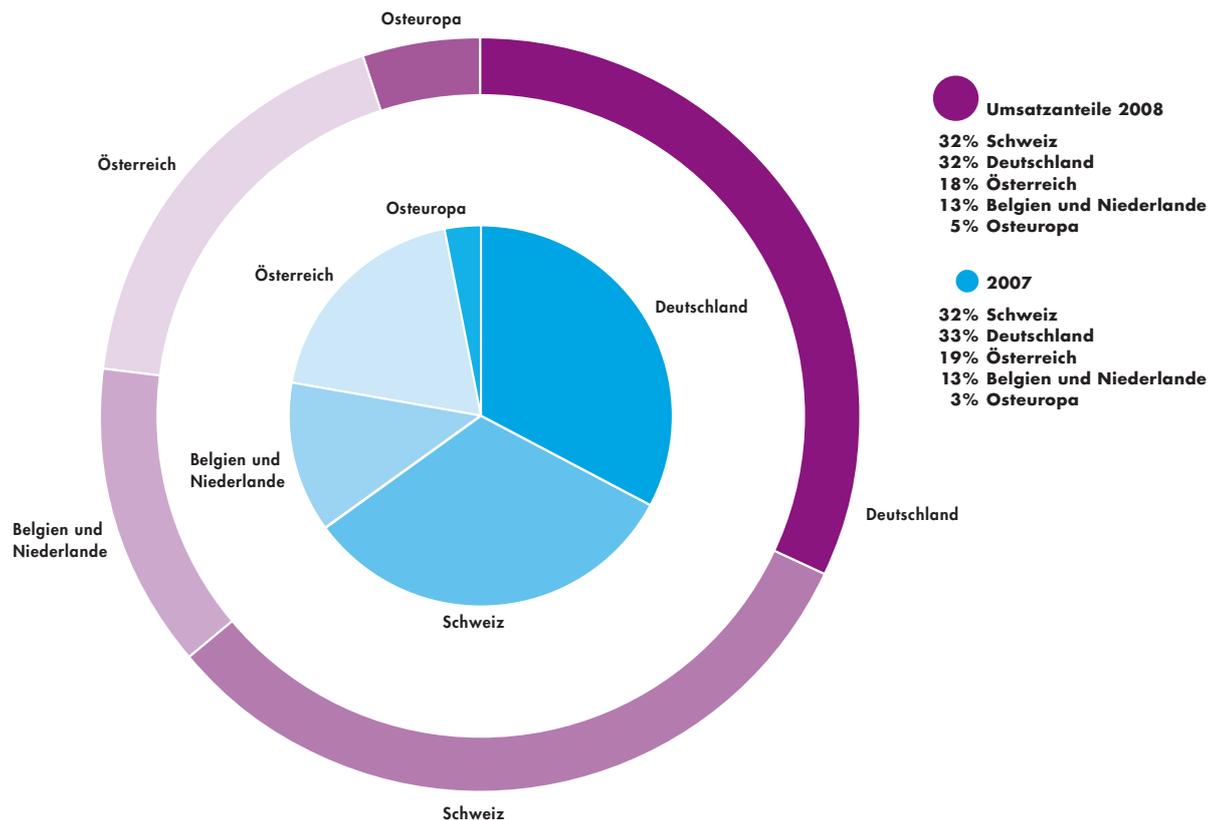
Die Charles Vögele Gruppe hat ihre Expansionsstrategie trotz der momentan unsicheren Konjunkturaussichten selektiv vorangetrieben. Der Ausbau des Filialnetzes führte im Berichtsjahr in Deutschland erstmals seit über fünf Jahren zu einer Nettozunahme des Standortportfolios. Auch in Ungarn wurde die Anzahl Filialen deutlich erhöht.

#### **Operative Fortschritte im Berichtsjahr realisiert**

Das wichtigste Projekt der weiteren Unternehmensentwicklung war die Markenkernanalyse, mit welcher die Markenidentität und die Unique Selling Proposition (USP) der Charles Vögele Gruppe untersucht wurden. Ziel des Projektes ist die Schärfung der Positionierung des Unternehmens und ihres Modeangebotes. Es geht darum, die Markenidentität zu verbessern und damit eine Präferenz bildende Position bei unseren Zielgruppen einzunehmen. Dazu wurden zunächst die Markeninhalte aus Innensicht, die Länderspezifika und die Kundensicht analysiert und anschliessend die strategische Stossrichtung und die Sollmarkenidentität definiert. Als logische Konsequenz daraus werden ab dem laufenden Geschäftsjahr die Erkenntnisse im Sinne der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells in konkrete Massnahmen hinsichtlich der Gestaltung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes, der Organisation sowie der Kommunikation im Markt und am Verkaufspunkt münden.

Im Bereich Sourcing, Supply Chain und Warenwirtschaft wurden die Planungs- und Steuerungsinstrumente der Warenbeschaffung, -bewirtschaftung und Logistik weiter verfeinert. Einerseits konnte die Planung der Warenwirtschaft und der Ertragsziele deutlich vereinfacht und weiter automatisiert werden. Die Schnittstellen und die Effizienz des Planungsprozesses, die bereichsübergreifend Konzernleitung, Sortimentsleitung sowie Einkauf und Merchandise Management umfassen, konnten so entscheidend verbessert und der Arbeitsaufwand rationalisiert werden. Andererseits wurde die Transparenz der Supply Chain durch die Erhöhung des Detaillierungsgrades der Onlineinformationen der Logistikprozesse weiter verbessert. Von der Bereitstellung über die Avisierung und den Transport einer bestimmten Order, bis zu deren späterer Auslieferung in die Filiale kann damit die Einhaltung der Vorgaben überprüft und kurzfristig optimierend eingegriffen werden.

Als weiterer Schritt zur vollständigen Transparenz zwischen Produktion und Verkauf eines Artikels ist der in Slowenien laufende Test der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) zu verstehen. Ziel ist es, mit dieser Technologie einen Artikel vom Filiallager auf die Verkaufsfläche bis zum Augenblick des tatsächlichen Verkaufs genauer steuern zu können. Damit lassen sich die Filialbestände exakt zuordnen und sogenannte «Stock outs» – Situationen, in denen der Bestand an einer Ware die Nachfrage nicht mehr zu decken vermag – vorzeitig erkennen und vermeiden. Der Kunde findet seinen Artikel in der gewünschten Farbe und Grösse vor. Damit können gleichzeitig Umsatzpotentiale genutzt und die Kundenzufriedenheit verbessert werden.



Das Sortiment der Charles Vögele Gruppe wurde im Berichtsjahr vor allem im Bereich Accessoires deutlich ausgebaut und das entsprechende Angebot in allen Filialen verfügbar gemacht. Ebenso wurde im Einkaufs- und Designbereich die Passform- und Designkompetenz erweitert, um die verstärkt vertikalisierte Behandlung der eigenen Marken – z.B. CasaBlanca wie nachstehend beschrieben – in der Organisation entsprechend abbilden zu können.

Im Bereich Marketing, Verkauf und Merchandising wurde im Berichtsjahr das Label CasaBlanca nicht mehr innerhalb der Warengruppen, sondern auf der Verkaufsfläche in sich geschlossen als eigenständige Marke präsentiert, wodurch die Modekompetenz erhöht und die Profilierung verbessert wurde (siehe dazu auch den Detailbericht auf Seite 18). Ferner wurde die neue Funktion des konzernweiten Retail-Controllings aufgebaut, welche die umfassende und integrierte Kontrolle der Verkaufskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) noch verbessert. Bezüglich der Verbesserung der Werbeeffizienz am Verkaufspunkt wurde in den Ausverkaufsphasen die POS-Kommunikation gestrafft und aggressiver gestaltet.

#### **Veränderungen in der Konzernleitung**

Am 18. August 2008 übernahm Verwaltungsratspräsident Bernd H. J. Bothe interimistisch die CEO-Funktion von Daniel Reinhard. Am Tag zuvor war Daniel Reinhard aufgrund einer unerwarteten und schweren Krankheit als CEO der Charles Vögele Gruppe zurückgetreten. Daniel Reinhard ist am 30. Dezember 2008 an den Folgen seiner schweren Krankheit verstorben. Die Charles Vögele Gruppe ist ihm zu grossem Dank verpflichtet, denn er hat während seiner siebenjährigen Amtszeit als CEO das Unternehmen erfolgreich neu ausgerichtet und ab 2006 in eine Expansionsphase geführt.

Am 15. Januar 2009 wurde mit André Maeder der neue CEO der Charles Vögele Gruppe der Öffentlichkeit vorgestellt. Er ist am 16. Februar 2009 in das Unternehmen eingetreten und hat die operative Führung übernommen.

#### **Weitere Nennwertreduktion vorgeschlagen**

Aufgrund der gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2009 eine im Rahmen der definierten Pay-Out-Ratio liegende Nennwertreduktion von CHF 0.50 pro Aktie. Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, wird der Nominalwert der Aktie der Charles Vögele Holding AG von CHF 4.00 auf CHF 3.50 sinken.

#### **Operativer Ausblick**

Zur nachhaltigen Steigerung der Wachstumsdynamik und der Ertragskraft hat die Charles Vögele Gruppe im dritten Quartal des Berichtsjahres einen 5-Punkte-Plan erarbeitet, der den nachhaltigen Erfolg und die solide Weiterentwicklung der Gruppe auch bei unsicheren Konjunkturaussichten sichern soll. Dieser umfasst:

- Schärfung der Positionierung
- Weiterentwicklung des Geschäftsmodells
- Steigerung der Wachstumsdynamik
- Verbesserung der Kostenposition
- Dynamisierung der Organisation und Führung

Auf der Basis dieses Programms wird die Charles Vögele Gruppe unabhängig von der derzeit unsicheren Konjunktorentwicklung die Expansionsaktivitäten selektiv weiter vorantreiben und die Kadenz der Neueröffnungen erhöhen, um Chancen optimal wahrzunehmen. Der Fokus wird dabei auf Deutschland sowie weiterhin auf Ungarn, Polen und Slowenien gelegt, wobei für das Jahr 2009 insgesamt bereits 40 neue Standorte vertraglich gesichert sind. Im laufenden Geschäftsjahr ist auch in Belgien eine nennenswerte Ausdehnung des Filialnetzwerkes geplant. Tschechien wird weiterhin als Testmarkt geführt, bis die im November eröffnete Filiale in Brünn ausreichend Aufschluss über die entsprechende Hochfrequenzlage liefert.

Die Umsetzung der im Projekt Markenkernanalyse erarbeiteten Soll-Markenidentität und -Markenpositionierung ist durch ein detailliertes Massnahmenprogramm abgesichert, das alle Funktionsbereiche tangiert. Damit wird die Schärfung unseres Profils und eine konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells auf unsere Kernzielgruppen erreicht, die den Aufbau einer einzigartigen und Präferenz bildenden Position unterstützt.

Angesichts der erkennbaren Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft und auf unsere Branche wurden zur Sicherung der Ertragskraft die Warenbeschaffung, die Kosten und die Investitionen einer rigorosen Prüfung unterzogen. In der Warenbeschaffung wurde das Open-to-buy-Limit erhöht, wodurch Teile des Einkaufsbudgets erst in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung freigegeben werden. Ferner werden die Kosten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt und die Investitionen nur selektiv getätigt.

#### **Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danke ich allen Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Motivation, mit der sie sich täglich für den Erfolg und das Wohlergehen des Unternehmens einsetzen. Diese grosse Leistungsbereitschaft bildet gemeinsam mit der robusten finanziellen Verfassung des Unternehmens ein solides Fundament für die weitere erfolgreiche Entwicklung. Die Charles Vögele Gruppe sieht sich damit in der Lage, den Herausforderungen des Marktes weiterhin mit grosser Zuversicht zu begegnen.



Bernd H. J. Bothe  
Präsident des Verwaltungsrats  
und CEO ad interim (18.8.2008–15.2.2009)





Trendige Zeiten,  
trendige Leute – Fashion pur!  
T-Shirts und freche  
Accessoires für den  
Freizeitlook

## Warum Kunden bei Charles Vögele einkaufen

Im Rahmen der Markenkernanalyse hat die Charles Vögele Gruppe im Sommer 2008 Kundinnen und Kunden in allen bearbeiteten Märkten zu verschiedenen Themen befragt. Anbei eine Auswahl von Fragen und von zu vervollständigenden Sätzen, die den Kunden unterbreitet wurden. Die Antworten geben einen Überblick über die Stärken von Charles Vögele und seines Modeangebotes.



### Warum kaufen Sie bei Charles Vögele ein?

- ... es ist Schweizer Qualität und das flösst mir Vertrauen ein ...
- ... ich finde für mich und meine ganze Familie alles im gleichen Geschäft ...
- ... Qualität, Preis, Material und Auswahl stimmen ...
- ... bei Charles Vögele kenne ich schon meine Grösse und muss gar nicht mehr probieren ...

### Was unterscheidet Charles Vögele von seinen Mitbewerbern?

- ... Charles Vögele hat eine super Auswahl für Kinder ab einem gewissen Alter, und die Kleider sind unverwüstlich ...
- ... die Filialen sind immer an gut erreichbaren Lagen ...
- ... Charles Vögele hat viel Mode für Junge und ältere Leute ...
- ... da kann man die Anzüge zusammenstellen ...

**Kleider, die Sie bei Charles  
Vögele kaufen, sind ...**

- ... bequem ...
- ... haben immer eine gute Passform ...
- ... färben nicht aus ...
- ... bleiben lange in Form ...



**Bei Charles Vögele erwartet  
mich als Kunde ...**

- ... immer eine angenehme Stimmung ...
- ... gute Beratung ...
- ... immer wieder ein neues Mode-  
angebot ...
- ... ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ...
- ... ein Team mit sehr freundlichen  
Mitarbeitenden ...

## CasaBlanca wird als eigene Marke präsentiert

Um die Eigenmarke CasaBlanca attraktiver gestalten und präsentieren zu können, wurde die CasaBlanca-Kollektion von der traditionellen Stammabteilung getrennt und wird dem Kunden neu als eigenständige Marke vorgestellt. Die bisherigen Reaktionen der Kunden sind positiv und führen zu höheren Umsätzen.

### Wer sind die CasaBlanca-Kundinnen und -Kunden?

CasaBlanca steht bei Charles Vögele für die Kollektion mit der modernsten Ausrichtung. Charles Vögele spricht damit tendenziell jüngere Damen und Herren an, die modisch ausgerichtet sind. Wichtig ist hierbei die Einstellung der Kunden zu Stil und Mode und nicht deren Alter.

### Was zeichnet die CasaBlanca-Shops aus?

Bisher wurden alle Zielgruppenmarken, also auch CasaBlanca, in den Stammabteilungen, das heisst nach der Gattung des Kleidungsstücks (Blusen, Hosen, Jacken etc.) und nicht nach dem Label präsentiert. Im Shop werden nun alle CasaBlanca-Teile als Markenkollektion klar erkennbar im vorderen Ladenbereich durch das Setzen von modisch kompetenten Akzenten präsentiert. Durch die neue Präsentationsform und die Aufwertung zur eigenständigen Marke erfreut sich CasaBlanca bei den Kundinnen und Kunden grosser Beliebtheit. Diese aus umfangreichen Tests



in ausgesuchten Filialen gewonnen Eindrücke wurden im Frühling 2008 zusätzlich durch die intensive Marktforschung der GfK bestätigt: 5 400 Interviews haben gezeigt, dass die CasaBlanca-Testshops ausserordentlich gut ankommen und für die Zukunft viel Potential bieten.

#### Welche Ziele werden mit der Einrichtung von CasaBlanca-Shops verfolgt?

Die Inszenierung von Mode im vorderen Ladenbereich wertet die ganze Verkaufsfläche auf. Der hervorragende Standort innerhalb der Filiale setzt hohe Erwartungen an die Produktivität der Shops. Sie sollen sich im Lagerumschlag deutlich von den Stammabteilungen abheben. Um die Vertikalisierung der Eigenmarken zu vervollständigen, werden die Merchandisingabteilungen aller Vertriebsorganisationen – hier werden die Sortimente definiert – durch den Verantwortungsbereich CasaBlanca erweitert. Im Einkauf ist bereits heute eine eigenständige Teamverantwortliche zusammen mit Designern für die Konzeption und Gestaltung der CasaBlanca-Kollektion tätig.

Die Anzahl der Shopeinrichtungen wird bis gegen Ende 2009 auf den grössten Teil des ganzen Filialnetzes ausgedehnt werden. Laufend werden alle Expansionsfilialen und Umbauten mit CasaBlanca-Shops eingerichtet.

Inhalt

Highlights

Kennzahlen

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit  
und Soziales

Corporate  
Governance



Carnaby Street in  
der Londoner City,  
Wachablösung der Royal  
Guards

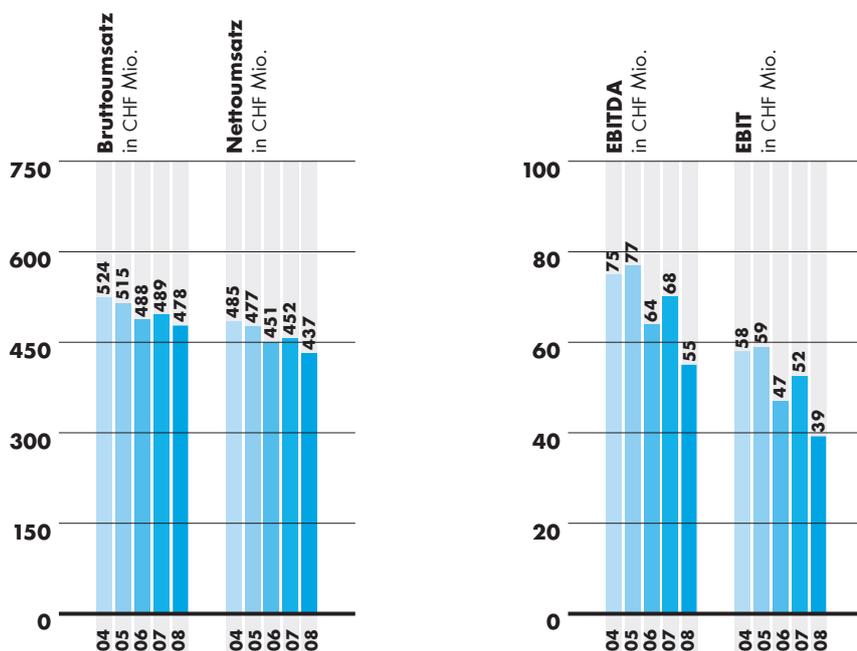
Schwarz-Weiss-Rot domi-  
niert; Lack, Strass und  
Rautenstepp mit strengen  
Silhouetten!



## Konjunktur- und Witterungseinflüsse belasten Textilmarkt

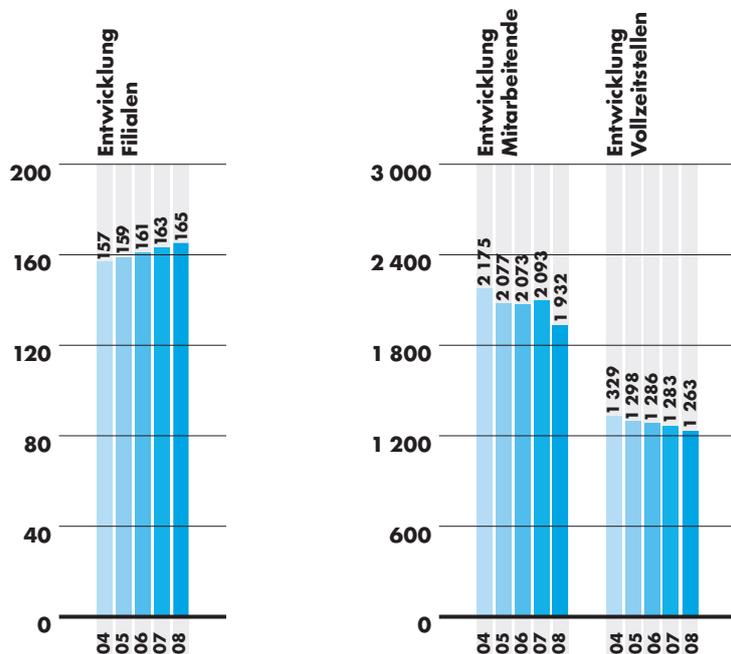
Die negativen Entwicklungen der globalen Märkte wirkten sich auch auf die Schweiz aus. Beeinflusst durch die zunehmende Trübung der Zukunftsperspektiven und den täglichen Negativschlagzeilen in den Medien hat sich die Konsumentenstimmung im zweiten Semester 2008 deutlich verschlechtert. Gleichzeitig war im zweiten Halbjahr 2008 im textilen Einzelhandel eine aussergewöhnliche Zunahme der Verkaufsflächen festzustellen, dies als Folge der Eröffnung grosser Shopping-Center sowie aufgrund des Markteintritts internationaler Textildiscounter und der Expansionsaktivitäten nationaler Warenhäuser.

Die Vertriebsorganisation Schweiz hat im Berichtsjahr 2008 einen Nettoumsatz von CHF 437 Mio. erzielt (Vorjahr CHF 452 Mio.). Die Charles Vögele Gruppe konnte trotz dieses Umsatzrückgangs ihre Marktanteile auf dem Niveau des Vorjahres halten. Mit Beginn der Herbst-Winter-Kollektion wurde in Testfilialen die Implementierung des CasaBlanca-Merchandisingkonzeptes weiter vorangetrieben, das die eigenständige Präsentation des Labels gegenüber der Präsentation nach Warengruppen vorsieht. Diese Massnahme wurde von den Kunden gut aufgenommen und hat in den betreffenden Filialen zu Umsatzsteigerungen geführt.



Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erreichte CHF 55 Mio. (Vorjahr CHF 68 Mio.). Der Ertragsrückgang von 19% ist einerseits auf die witterungsbedingte Verlagerung der Umsätze von den Hauptmargenmonaten auf die Ausverkaufsmonate im ersten Semester sowie andererseits auf den deutlichen Rückgang des Textilmarktes in der Schweiz und das damit einhergehende geringere Umsatzvolumen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz zwei neue Standorte eröffnet, wodurch sich das Portfolio von 163 Filialen im Vorjahr auf 165 Standorte in der Berichtsperiode erhöhte. Ferner wurden in den Sommermonaten die beiden wichtigen Niederlassungen in Luzern – die grösste Filiale des Konzerns – und Lausanne komplett renoviert. Der Mitarbeiterbestand sank im Berichtsjahr trotz der Neueröffnungen von 2 093 im Vorjahr auf 1 932; ebenso sanken die Vollzeitstellen auf 1 263 (Vorjahr 1 283). Im Berichtsjahr wurden in der Vertriebsorganisation Schweiz 299 Lehrlinge (Vorjahr 288) beschäftigt.

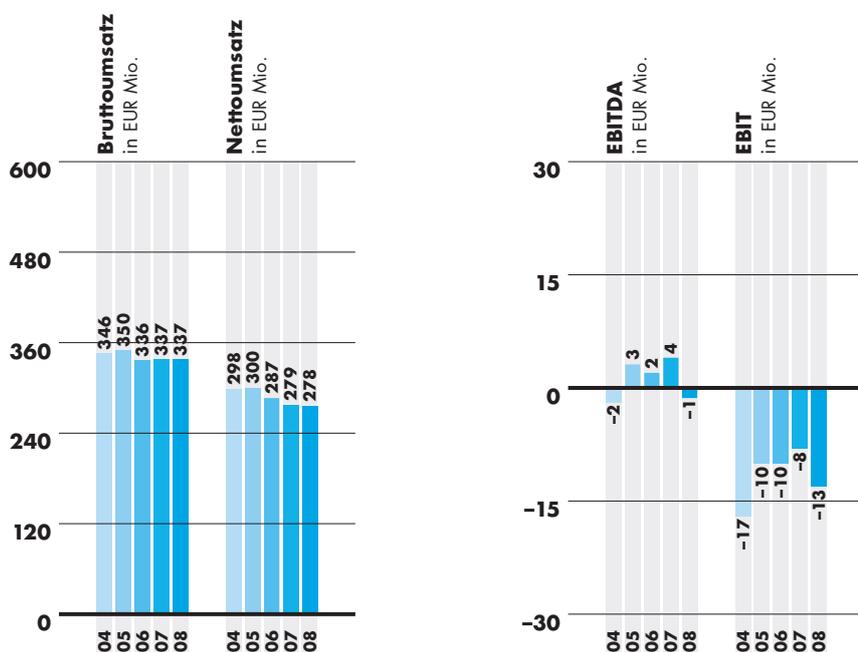


## Trotz stagnierendem Umsatz besser entwickelt als der Markt

Auf den sich abzeichnenden Konjunkturrückgang hatten die deutschen Verbraucher zu Beginn des Jahres noch mit Besonnenheit reagiert, mit zunehmender Rezessionsangst ging der Konsum in der Folge aber deutlich zurück. Auch die rückläufigen Energiekosten sorgten für keine merkliche Besserung der Lage, so dass zum Jahresende noch ein Konjunkturwachstum von rund 1% gegenüber dem Vorjahr resultierte.

Insgesamt war sowohl im Gross- wie auch im Einzelhandel eine markante Verschlechterung des Geschäftsklimas festzustellen. Der Textilmarkt wurde bereits in der ersten Jahreshälfte unter dem Einfluss des wetterbedingt schwierigen Saisonstarts mit den Konkursmeldungen von zwei wesentlichen Konkurrenten negativ überrascht. Im zweiten Semester sorgten weitere Insolvenzen für einen zusätzlichen Schock. Insgesamt ist festzustellen, dass die seit Jahren laufende Marktberreinigung im deutschen Einzelhandel 2008 eine markante Beschleunigung erfahren hat, was sich grundsätzlich positiv auf die verbleibenden Anbieter auswirkt.

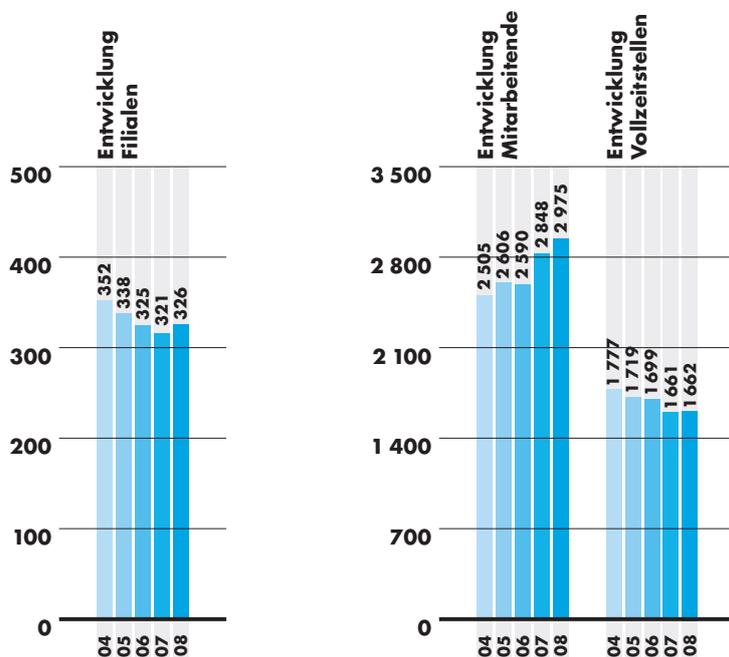
Die Vertriebsorganisation Deutschland erreichte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von EUR 278 Mio., der damit nahezu identisch mit dem Vorjahreswert (EUR 279 Mio.) ist. Während im ersten Semester noch eine kleine Umsatzsteigerung ausgewiesen werden konnte, ging der gegenüber dem Vorjahr erarbeitete Vorsprung im zweiten Semester aufgrund der sich verstärkenden Rezessionsangst wieder verloren. Insgesamt hat sich Charles Vögele mit dieser Umsatzentwicklung in Deutschland aber besser entwickelt als der entsprechende Oberbekleidungsmarkt, der insgesamt einen Rückgang von über 2% aufwies. In Deutschland wurde im Berichtsjahr das Kundenbindungsprogramm weiter ausgebaut, das



zunehmend rund 90% aller Filialen abdeckt. Verstärkt wurden auch die Werbeaktivitäten mit der Ausweitung der Plakatifilialen, also derjenigen Niederlassungen, deren Einzugsgebiet mit Plakaten beworben wird. Diese sprechen mit ihrer Werbebotschaft vor allem die modisch informierte Kundenzielgruppe der CasaBlanca-Kollektion an.

Die deutsche Vertriebsorganisation verzeichnete einen Betriebsverlust vor Abschreibungen (EBITDA) von EUR 1 Mio. gegenüber dem positiven Ergebnis von EUR 4 Mio. des Vorjahres. Diese Entwicklung ist einerseits auf die im ersten und teilweise auch im zweiten Semester verzeichnete Verlagerung der Umsätze auf die marginenschwachen Monate zurückzuführen. Andererseits haben die verstärkten Expansionsaktivitäten zu höheren Vorlaufkosten geführt. Durch die 18 getätigten Neueröffnungen, denen 13 Schließungen gegenüberstehen, konnte die Anzahl Filialen in Deutschland erstmals seit fünf Jahren auf insgesamt 326 Standorte (Vorjahr 321 Filialen) erhöht werden.

Die Zahl der Mitarbeitenden wurde im Zuge der Expansion von den 2 848 Mitarbeitenden im Vorjahr auf 2 975 erhöht. Ebenso stieg die Zahl der Vollzeitstellen von 1 661 auf 1 662. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland 132 Auszubildende (Vorjahr 163) beschäftigt.

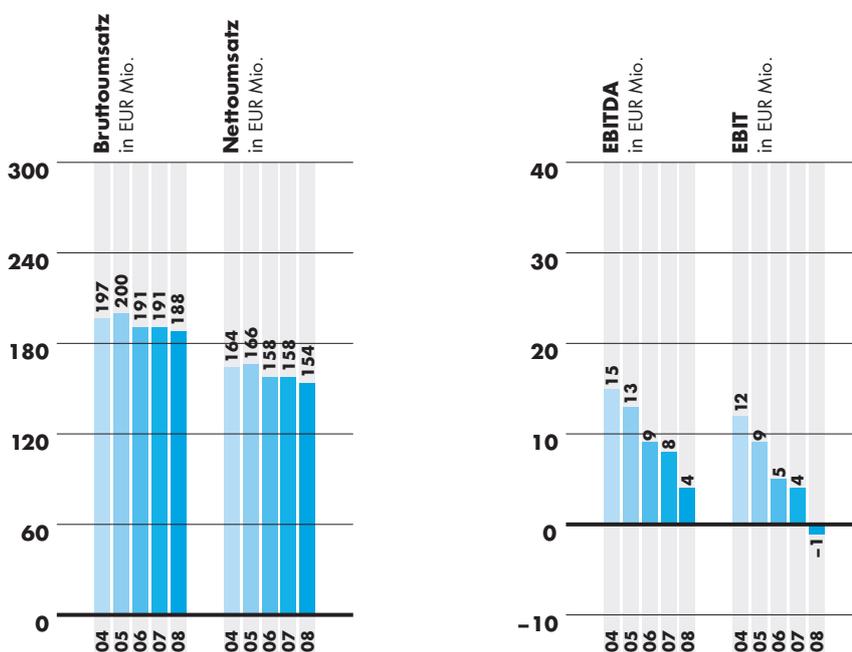


## Wettbewerbsumfeld hat sich weiter verschärft

Das konjunkturelle Klima hat sich in Österreich im zweiten Halbjahr markant verschlechtert, was sich unmittelbar auf den Einzelhandel ausgewirkt hat. Einzelne Mitbewerber haben derweil ihre bereits Anfang 2008 lancierten Tiefpreisstrategien fortgesetzt und damit – in der Hoffnung auf allfällige Marktanteilssteigerungen – bewusst Rentabilitätseinbußen in Kauf genommen.

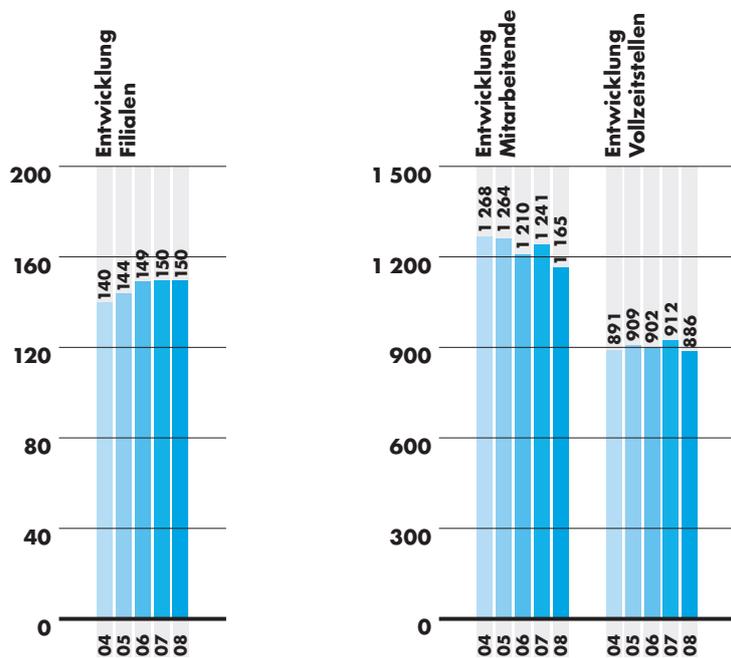
Die Vertriebsorganisation Österreich erzielte im Berichtsjahr in Landeswährung einen Nettoumsatz von EUR 154 Mio., was gegenüber den EUR 158 Mio. des Vorjahres einem Rückgang von 3% entspricht. Im Vergleich zum generell rückläufigen Trend im Segment Oberbekleidung, der in beiden Semestern gleichermaßen stattfand, entwickelte sich Charles Vögele damit besser als der Markt und konnte seine Marktanteile auf dem Niveau des Vorjahres festigen.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erreichte EUR 4 Mio. (Vorjahr EUR 8 Mio.). Die Vertriebsorganisation Österreich hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Filialen eröffnet und sechs geschlossen, wodurch das Portfolio unverändert 150 Standorte umfasst. Der Schwerpunkt der Expansion lag in der Erschließung neuer Standorte im Bereich von stadtnahen Hochfrequenzlagen grosser Shopping-Center.



Diese erwiesen sich für Vögele als attraktiv. Im Berichtsjahr wurde die Vögele-Kundenkarte flächendeckend eingeführt. Die österreichische Zentrale in Kalsdorf bei Graz ist nach wie vor auch für die Expansion und die Logistik in Slowenien sowie für die Logistikdienstleistungen für Ungarn und für den Testmarkt Tschechien verantwortlich.

Die Anzahl Mitarbeitende ist im Berichtsjahr von 1 241 Personen im Vorjahr auf 1 165 gesunken; gleichzeitig sanken auch die Vollzeitstellen auf 886 Einheiten (Vorjahr 912). Zusätzlich beschäftigte die Vertriebsorganisation Österreich 37 Auszubildende (Vorjahr 37).

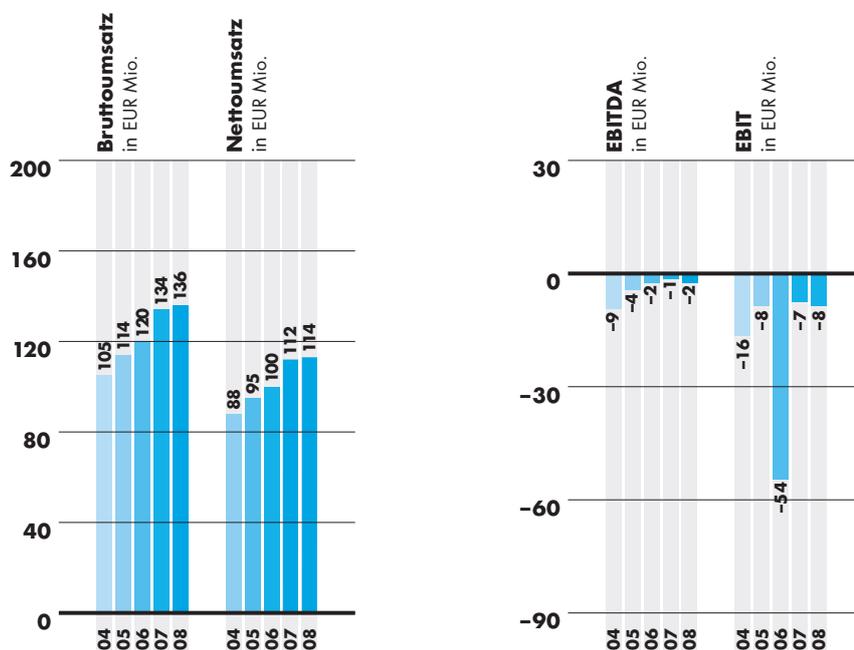


## Operative Fortschritte erzielt

Nachdem im ersten Semester bereits Anzeichen dafür zu erkennen gewesen waren, haben die ungünstigen Konjunkturaussichten in der zweiten Jahreshälfte auch in Belgien und den Niederlanden die Konsumentenstimmung auf Tiefstwerte sinken lassen. In den Niederlanden lag der Konsumentenindex Ende November gar auf dem gleichen Wert wie nach dem 11. September 2001. Diese Entwicklung hat in beiden Ländern zu einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbes und zu einem Rückgang des Gesamtmarktes für Oberbekleidung geführt.

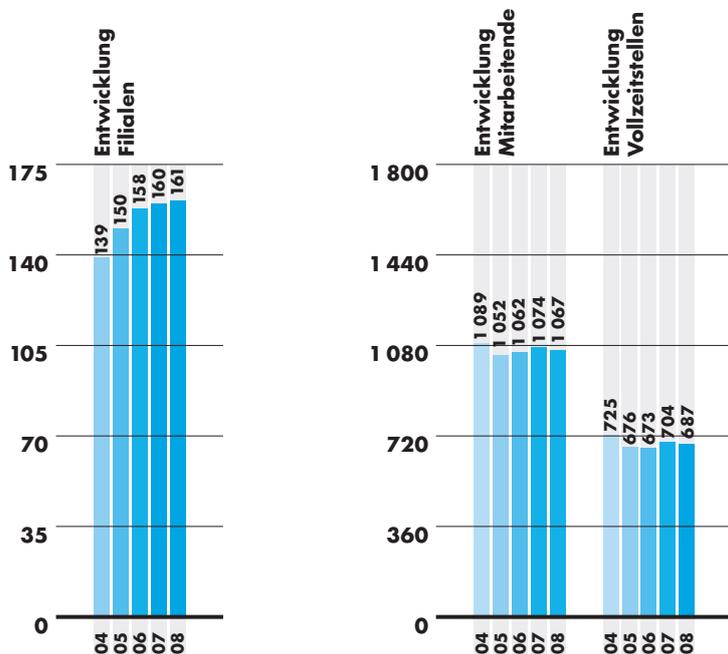
Im niederländischen Textilmarkt fand eine erhöhte Expansionsaktivität ausländischer Anbieter für junge Mode statt, während sich die noch im Vorjahr stark aktiven Discounter eher zurückhaltend verhielten. In Belgien waren zwei Neueintritte ausländischer Anbieter zu verzeichnen, was die positive Umsatzentwicklung in Belgien aber nicht beeinträchtigte. In beiden Märkten wurde von einem bestehenden Marktteilnehmer für das Geschäftsjahr 2009 die Einführung eines neuen Tiefpreiskonzeptes angekündigt, das zusätzlich zum bestehenden Geschäftsmodell mit eigenständigen Filialen betrieben werden soll.

Während sich der Umsatz in Lokalwährung in den Niederlanden nahezu auf Vorjahresniveau entwickelt hat, konnte in Belgien ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. In Belgien haben dazu vor allem die im Jahre 2006 von Superconfex übernommenen Filialen beigetragen, die im Berichtsjahr erstmals mit einem kompletten Geschäftsjahr die Umsatzentwicklung beeinflusst haben. Im Jahre 2007 hatten diese erst nach deren Neueröffnung ab März Umsatz generiert. Beide Vertriebsorganisationen konnten damit ihre jeweiligen Marktstellungen weiter festigen.



Kumuliert erwirtschafteten die beiden Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande in Landeswährung einen Nettoumsatz von EUR 114 Mio., der damit über dem Vorjahresniveau von EUR 112 Mio. liegt. Dies entspricht einer leichten Zunahme von 2%. Sowohl die niederländische als auch die belgische Vertriebsorganisation – Letztere sogar trotz Schliessung einer Filiale – entwickelten sich damit besser als ihre Märkte. Auch im Berichtsjahr wurden vor allem in Belgien die Werbeimpulse intensiviert und neue Kommunikationskanäle zur Steigerung der Werbeeffizienz getestet. Im Rahmen der Expansion wurden in den Niederlanden drei neue Standorte eröffnet, während in Belgien zur Optimierung des Standortportfolios eine Filiale geschlossen wurde. Damit umfasst das Filialnetz insgesamt 46 Standorte in Belgien und 115 in den Niederlanden. In Belgien ist für das laufende Geschäftsjahr 2009 bereits die Eröffnung von 9 neuen Filialen geplant.

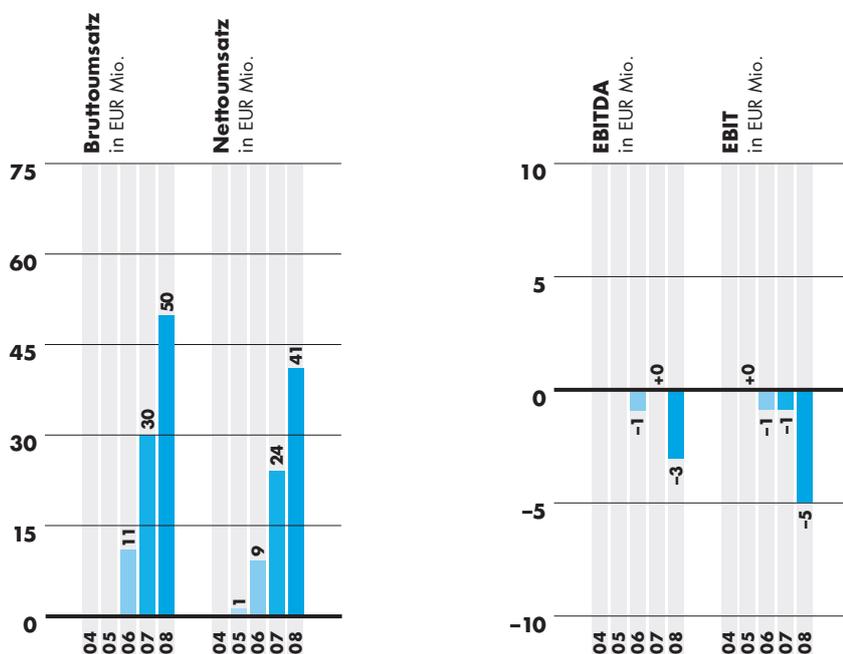
Der Betriebsverlust vor Abschreibungen (EBITDA) lag mit EUR 2 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 1 Mio. Die Anzahl Mitarbeitende hat kumuliert von 1 074 Personen im Vorjahr auf 1 067 abgenommen. Entsprechend sind auch die Vollzeitstellen von 704 Einheiten im Vorjahr auf 687 gesunken. In den Niederlanden wurden im Berichtsjahr 99 Auszubildende (Vorjahr 19) beschäftigt.



## Märkte entwickeln sich unterschiedlich

Die Vertriebsorganisationen Osteuropa umfassten im Berichtsjahr die Märkte Ungarn, Slowenien, Polen und Tschechien.

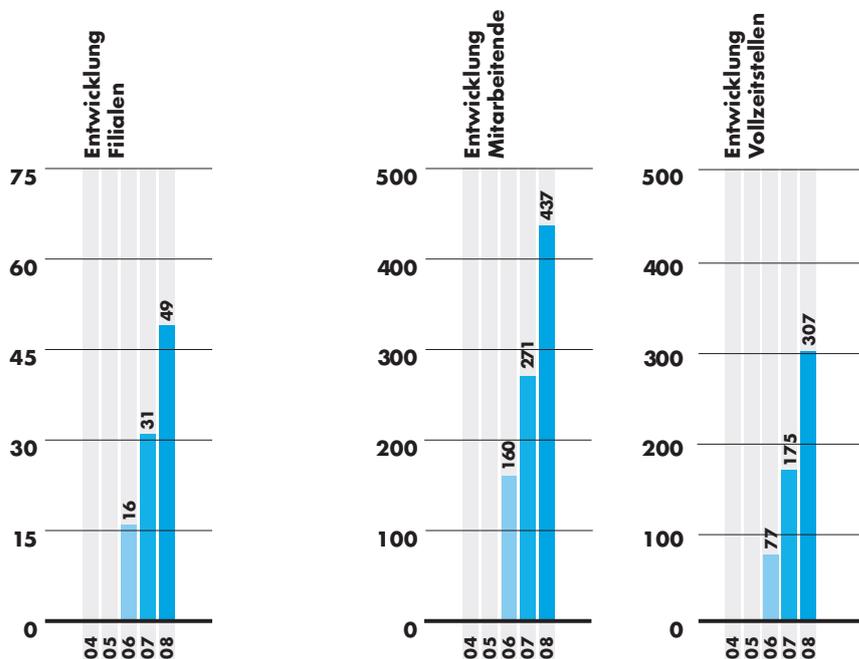
Expansionsmarkt Ungarn – Die ungarische Wirtschaft entwickelte sich nach Jahren stürmischen Wachstums im Berichtsjahr enttäuschend, das BIP-Wachstum erreichte bescheidene 1%. Obschon dem Land vom internationalen Währungsfonds, der Weltbank und der EU ein Finanzpaket von EUR 20 Mrd. zur Stabilisierung der Wirtschaft zugesprochen wurde, musste die lokale Regierung die Einkommenssteuern weiter erhöhen. Dies führte zu einer zusätzlichen Belastung der bereits arg gebeutelten privaten Haushalte. Zusätzlich wirken sich die vielen Entlassungen negativ auf die Konsumstimmung aus, so dass auch für das laufende Geschäftsjahr 2009 keine Aufhellung, sondern rezessive Tendenzen zu erwarten sind. Die internationalen Textilmarken haben dessen ungeachtet allesamt ihre Präsenz in Form zusätzlicher Standorte ausgebaut. Die Charles Vögele Gruppe ihrerseits hat im Zuge der Expansion 15 neue Filialen eröffnet, wodurch das Portfolio auf insgesamt 32 Filialen angestiegen ist. In Ungarn wurden im Berichtsjahr 5 Auszubildende (Vorjahr noch keine) beschäftigt.



Expansionsmarkt Slowenien – Das Konjunkturwachstum verlangsamte sich in Slowenien im Jahresvergleich von 6% auf 5%. Diese Entwicklung mündete in ein zurückhaltendes Konsumverhalten, das in allen Einzelhandelsbereichen spürbar war. Die Charles Vögele Gruppe hat im Berichtsjahr eine neue Filiale in Nova Goriza eröffnet und verfügt nunmehr über 5 Standorte.

Expansionsmarkt Polen – Polen wies im Berichtsjahr dank der weiterhin steigenden Inlandsnachfrage ein Wirtschaftswachstum von 5.9% aus, was auch eine entsprechende Konsumzunahme nach sich zog. Obschon auch in Polen zum Jahresende eine Wachstumsverlangsamung festzustellen war, sank die Arbeitslosenquote im Berichtsjahr auf rund 3%. Die Charles Vögele Gruppe baute in Polen das Standortportfolio mit einer zusätzlichen Filiale auf insgesamt 6 Läden aus.

Testmarkt Tschechien – Auch im Testmarkt Tschechien hat sich das Konjunkturwachstum verlangsamt, die Auswirkungen sind aber nicht dramatisch. Wie angekündigt wurde in Tschechien im November 2008 eine weitere Filiale eröffnet, um die Akzeptanz der Kollektionen in Hochfrequenzlagen testen zu können. Das Portfolio umfasst hier zurzeit 6 Standorte. Damit soll für die Entscheidungsfindung über das weitere Vorgehen in Tschechien ein komplettes Datenspektrum erstellt werden; vorerst wird Tschechien weiterhin als Testmarkt geführt.



Die Vertriebsorganisationen Osteuropa erwirtschafteten im Berichtsjahr einen kumulierten Nettoumsatz von EUR 41 Mio., was gegenüber den EUR 24 Mio. des Vorjahres einem Zuwachs von 71% entspricht. Die Vertriebsorganisationen generieren damit bereits rund 5% des Konzernnettoumsatzes. Während Polen und Tschechien erfreuliche und Slowenien zufriedenstellende Umsatzentwicklungen verzeichneten, war das Umsatzwachstum in Ungarn unbefriedigend. Die kumulierte Anzahl Filialen ist von 31 Standorten im Vorjahr auf 49 gestiegen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verzeichnete einen Verlust von EUR 3 Mio., nachdem im Vorjahr ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erreicht worden war. Diese Entwicklung ist einerseits auf den im Berichtsjahr vollzogenen Aufbau der Organisationsstruktur für die Vertriebsorganisationen Osteuropa zurückzuführen, andererseits aber auch auf die unter den Erwartungen liegende Umsatzentwicklung in Ungarn sowie auf die Vorlaufkosten für die zahlreichen Neueröffnungen. Bedingt durch die Expansion und den Aufbau der internen Organisation ist die Zahl der Mitarbeitenden in den vier Märkten von 271 Personen im Vorjahr auf 437 angestiegen. Ebenso haben die Vollzeitstellen von 175 Einheiten im Vorjahr auf 307 zugenommen.

Neuer Testmarkt Rumänien – Wie bereits kommuniziert, wurde der operative Markteintritt zur Bearbeitung des neuen Testmarktes Rumänien aufgrund des überhitzten Immobilienmarktes und der damit verbundenen exorbitanten Mietpreise zeitlich verschoben. An der grundsätzlichen Absicht, Rumänien als zusätzlichen Testmarkt zu führen, wird unverändert festgehalten.

**Inhalt**

**Highlights**

**Kennzahlen**

**Jahresbericht**

**Strategie**

**Länder**

**Unternehmen**

**Nachhaltigkeit  
und Soziales**

**Corporate  
Governance**



Charles Vögele **Fashion Show Luzern**

Ein Wintermärchen!  
Huskys, Schlitten  
und leichter Schneefall



Daunenjacken,  
dicke Wollpullover,  
gestrickte Mützen  
und gefütterte Stiefel  
für wohlige Wärme

# Unternehmen und Ausrichtung

## Positionierung

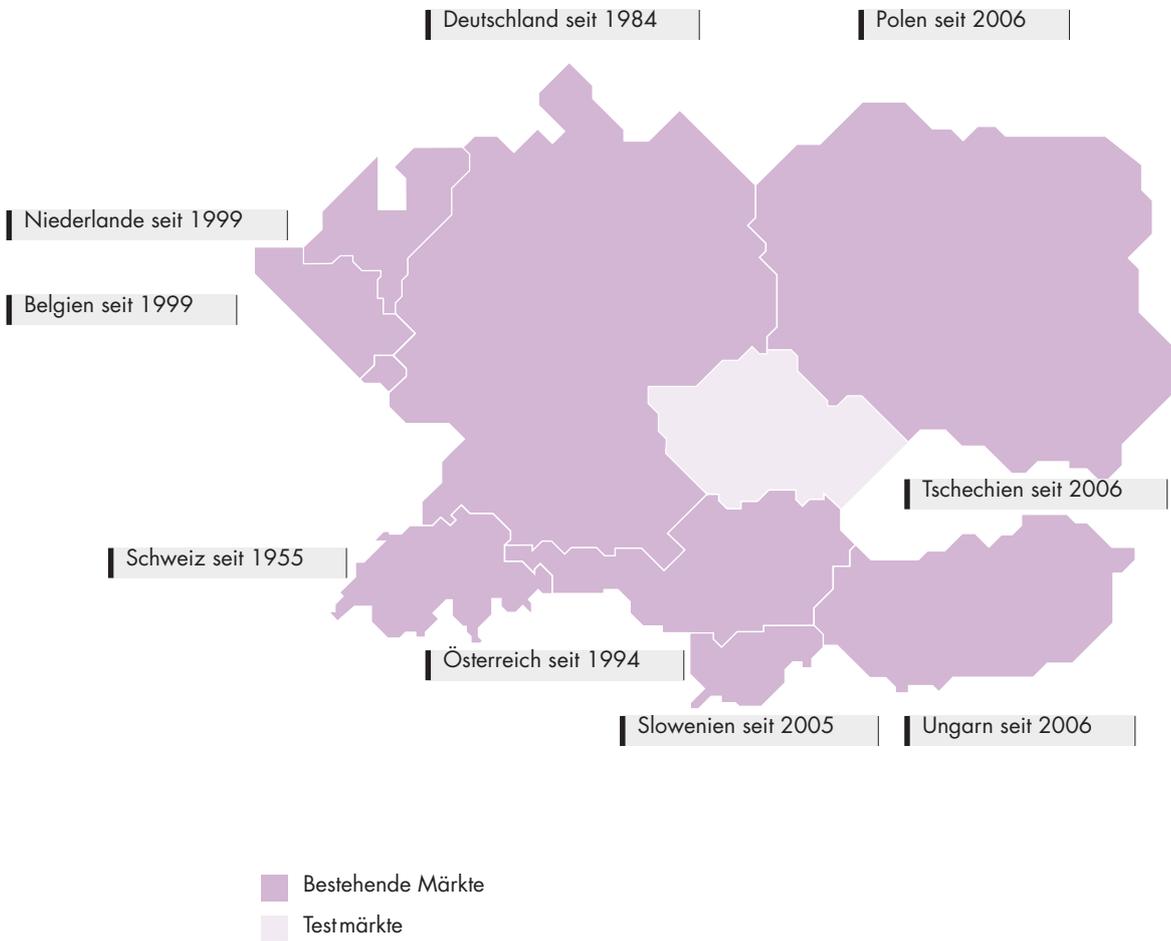
Die Charles Vögele Gruppe wurde am 5. März 1955 gegründet, ist in der Schweiz im angestammten Segment das grösste Einzelhandelsunternehmen für modisch aktuelle Bekleidung und nimmt auch in Zentraleuropa eine bedeutende Stellung ein. Sie spricht Kunden an, die sich an etablierten Modetrends orientieren und Bekleidung in guter Qualität mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis suchen. Die Gruppe positioniert sich im Marktsegment «value for money» und ist überzeugt, dass dieses Segment im Rahmen der anhaltenden Polarisierung der Nachfrage zwischen Hoch- und Niedrigpreissegmenten weiterhin wachsen wird.

Das Unternehmenskonzept beruht insbesondere auf:

- der klaren Fokussierung des Kundensegmentes «value for money»
- einem standardisierten Grundsortiment mit landesspezifischer Feinabstimmung
- einem einheitlichen und zentralisierten Beschaffungskonzept
- einem standardisierten Ladenbau und Merchandising
- einer zentralisierten und schlanken Managementstruktur

Die Charles Vögele Gruppe betreibt in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich, in Belgien, den Niederlanden, in Slowenien, in Ungarn und Polen sowie im Testmarkt Tschechien eigene Filialen. Im Hinblick auf die Festigung der Marktstellung werden die Expansionsaktivitäten nicht nur in den bestehenden, sondern auch in neuen Märkten vorangetrieben. Bei Eröffnung eines neuen Testmarktes werden jeweils fünf Filialen an unterschiedlichen Lagen eröffnet. Damit soll die Akzeptanz der Vögele-Kollektionen im neuen Land untersucht werden. Nach Ablauf der zweijährigen Testphase wird über die weitere Bearbeitung des entsprechenden Testmarktes entschieden.

## Märkte der Charles Vögele Gruppe



- Inhalt
- Highlights
- Kennzahlen
- Jahresbericht
- Strategie
- Länder
- Unternehmen**
- Nachhaltigkeit und Soziales
- Corporate Governance

## Kurzfassungen

# Finanzkennzahlen

### Erfolgsrechnung Konzern

CHF 1000	2007	2008
Nettoumsatz	1 393 690	1 368 874
EBITDA <sup>1)</sup>	156 190	116 097
In % vom Nettoumsatz	11.2%	8.5%
EBIT <sup>2)</sup>	94 822	50 870
In % vom Nettoumsatz	6.8%	3.7%
Konzernergebnis vor Steuern	80 313	36 378
In % vom Nettoumsatz	5.8%	2.7%
Konzernergebnis	60 974	15 441
In % vom Nettoumsatz	4.4%	1.1%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	7.19	1.83
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	7.10	1.83

<sup>1)</sup> Betriebsergebnis vor Abschreibungen

<sup>2)</sup> Betriebsergebnis

### Bilanz Konzern

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
<b>Aktiven</b>		
Total Umlaufvermögen	378 611	371 712
Total Anlagevermögen	538 397	519 955
<b>Total Aktiven</b>	<b>917 008</b>	<b>891 667</b>
<b>Passiven</b>		
Total kurzfristiges Fremdkapital	167 175	148 202
Total langfristiges Fremdkapital	226 551	242 690
Total Eigenkapital	523 282	500 775
<b>Total Passiven</b>	<b>917 008</b>	<b>891 667</b>

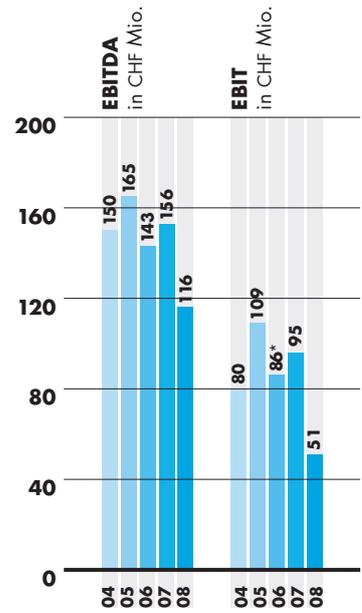
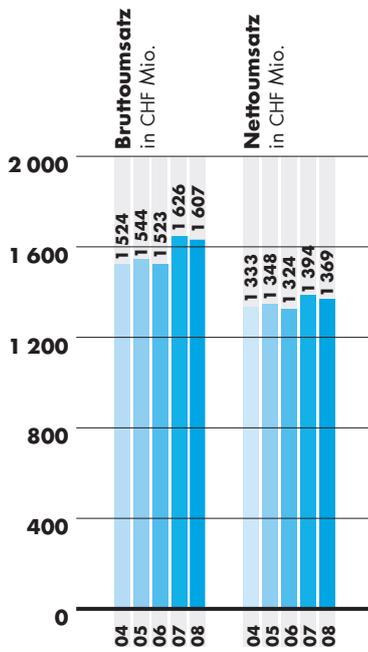
## Geldflussrechnung Konzern

CHF 1000	2007	2008
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	111 499	103 454
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(74 057)	(79 186)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	(52 270)	96
Zu-/ (Abnahme) flüssige Mittel, netto	(14 828)	24 364
<b>Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>41 013</b>	<b>27 128</b>
Währungseinflüsse	943	(3 545)
Zunahme/ (Abnahme) flüssige Mittel, netto	(14 828)	24 364
<b>Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>27 128</b>	<b>47 947</b>

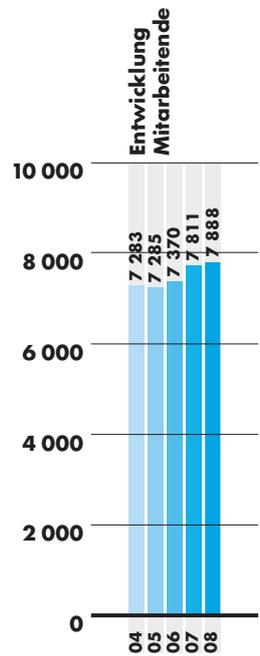
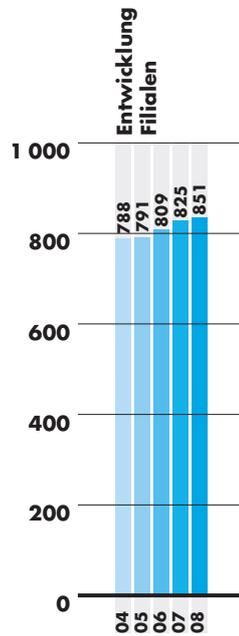
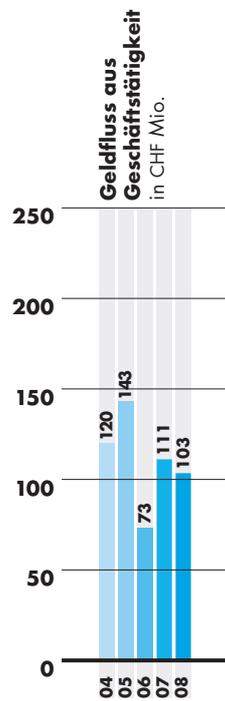
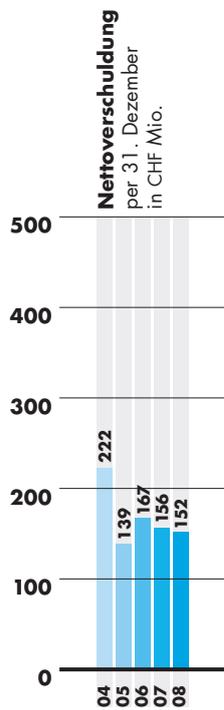
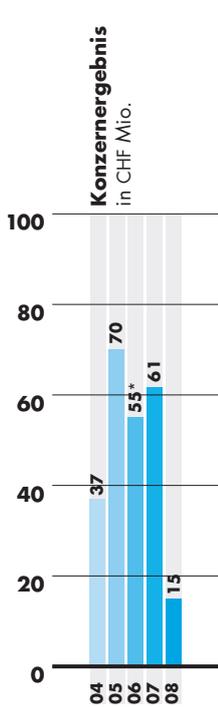
- Inhalt
- Highlights
- Kennzahlen
- Jahresbericht
- Strategie
- Länder
- Unternehmen**
- Nachhaltigkeit und Soziales
- Corporate Governance

## Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve inklusive Währungseinflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Aktienoptions- plan	Total
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>266 839</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
Veränderung	(17 600)	(6 712)	0	64 434	(6 711)	1 206	34 617
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>331 273</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>331 273</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>
Veränderung	(17 600)	(2 322)	0	(5 742)	644	2 513	(22 507)
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>35 200</b>	<b>(33 428)</b>	<b>173 789</b>	<b>325 531</b>	<b>(6 180)</b>	<b>5 863</b>	<b>500 775</b>



\*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.



\*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.

## Dividendenpolitik und Gewinnverwendung

Die Charles Vögele Holding AG verfolgt eine Dividendenpolitik, gemäss welcher 25% bis 30% des Konzernergebnisses zur Ausschüttung kommen sollen. Damit wird sichergestellt, dass die Gewinne grösstenteils für die Finanzierung des langfristigen Wachstums der Gesellschaft verwendet werden. Der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung der Aktionäre trägt aber immer auch der aktuellen finanziellen Lage des Unternehmens Rechnung.

Aufgrund der gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2009 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 pro Aktie; dadurch würde der Nominalwert der Aktie von CHF 4.00 auf neu CHF 3.50 sinken.

## Investor Relations

Die Charles Vögele Holding AG pflegt mit Investoren, Analysten und Finanzmedien direkte Beziehungen und einen offenen Dialog. Das Management betrachtet den Kontakt mit allen Interessengruppen als Investition in die Zukunft. Jedes Gespräch dient nicht nur der Informationsvermittlung über das Unternehmen, sondern ist auch eine Chance, das direkte Feedback des Marktes zu nutzen und das Vertrauen der Finanzgemeinde in das Unternehmen zu festigen. Zusätzlich zu den Analystenkonferenzen bei Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse sind individuelle Gespräche mit Investoren im Rahmen der jeweils geltenden «Richtlinien der Charles Vögele Gruppe zur Insiderproblematik» möglich.

### Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG Aktie an der SIX Swiss Exchange in Zürich vom 1. Januar 2004 bis 20. Februar 2009





CasaBlanca steht für  
modernen Look, coole  
Drucke und trendige  
Farben!



# Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung

## Sorgfalt im Umgang mit der Umwelt

### Herstellung

Die Charles Vögele Gruppe bietet in ihren 851 Filialen vorwiegend eigene Kollektionen an, die bei externen Vertragslieferanten produziert werden. Die Herstellung erfolgt in verschiedenen Ländern, wobei im Jahre 2008 rund 85% der Kleidungsstücke aus Südostasien und 15% aus Europa stammten.

### Transport und Verkauf

Der Transport der fertigen Kleidungsstücke vom Herstellungsort nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, also in der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt ins zentrale Vorstaulager der Charles Vögele Gruppe in Lehrte, Deutschland, überführt. Hier erfolgt die Verzollung für alle EU-Staaten und die Schweiz sowie die Belieferung der einzelnen Vertriebsorganisationen in den Ländern. Ab hier wird die Feinverteilung der Ware mit Strassentransporten oder per Bahn sichergestellt.

Die Charles Vögele Gruppe konzentriert sich beim Umweltschutz vorab auf Aspekte, die mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Filialen in Zusammenhang stehen, insbesondere auf den Energieverbrauch. So werden für die Ladenbeleuchtung laufend die neusten und sparsamsten Beleuchtungssysteme eingesetzt. Um auch versteckte oder überdurchschnittlich hohe Verbrauchsquellen möglichst rasch identifizieren und beseitigen zu können, unterliegt der Energieverbrauch der einzelnen Filialen in der Schweiz und in Deutschland einem strengen gruppeninternen Quervergleich. Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden.

Da sich die überwiegende Anzahl der Filialen in gemieteten Immobilien befindet, sind die Möglichkeiten des Unternehmens, Umweltaspekte auch beim Bau der entsprechenden Gebäude einfließen zu lassen, grundsätzlich beschränkt.

### Materialkreisläufe

Über ihr engmaschiges Vertriebsnetz stellt die Charles Vögele Gruppe nicht bloss die Feinverteilung der Kleidungsstücke in die Filialen und die Versorgung mit Verbrauchs- und Werbematerialien sicher. Das Unternehmen nutzt dieses Logistiksystem auch gezielt, um Materialkreisläufe einzurichten und damit den Abfall zu recyceln. Interne Transporthilfen und Zwischenverpackungen wie Kartons, Kunststoffkisten oder dergleichen werden so angefertigt, dass sie in diesem Kreislauf eine möglichst hohe Mehrfachnutzung erreichen. Kunststoffhüllen und andere Einwegverpackungen werden mit den Leerfahrten in die Zentrallager der Vertriebsorganisationen zurückgeführt und dort für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet.

### Sicherheit für Mensch und Umwelt

Alle Lieferanten, die im Auftrag der Charles Vögele Gruppe Kleidungsstücke produzieren, haben klar definierte, strenge Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der Einhaltung lokaler Umweltschutzbestimmungen zu befolgen. Dieses Regelwerk basiert auf der Neufassung der deutschen Bedarfsgegenständeverordnung vom 23. Dezember 1997, ist ein inhärenter Bestandteil des Lieferantenhandbuches und muss zwingend befolgt werden. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen, unabhängigen Labors stellt die Charles Vögele Gruppe sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden gewährleistet ist.

## Soziale Verantwortung

### Mitarbeitende

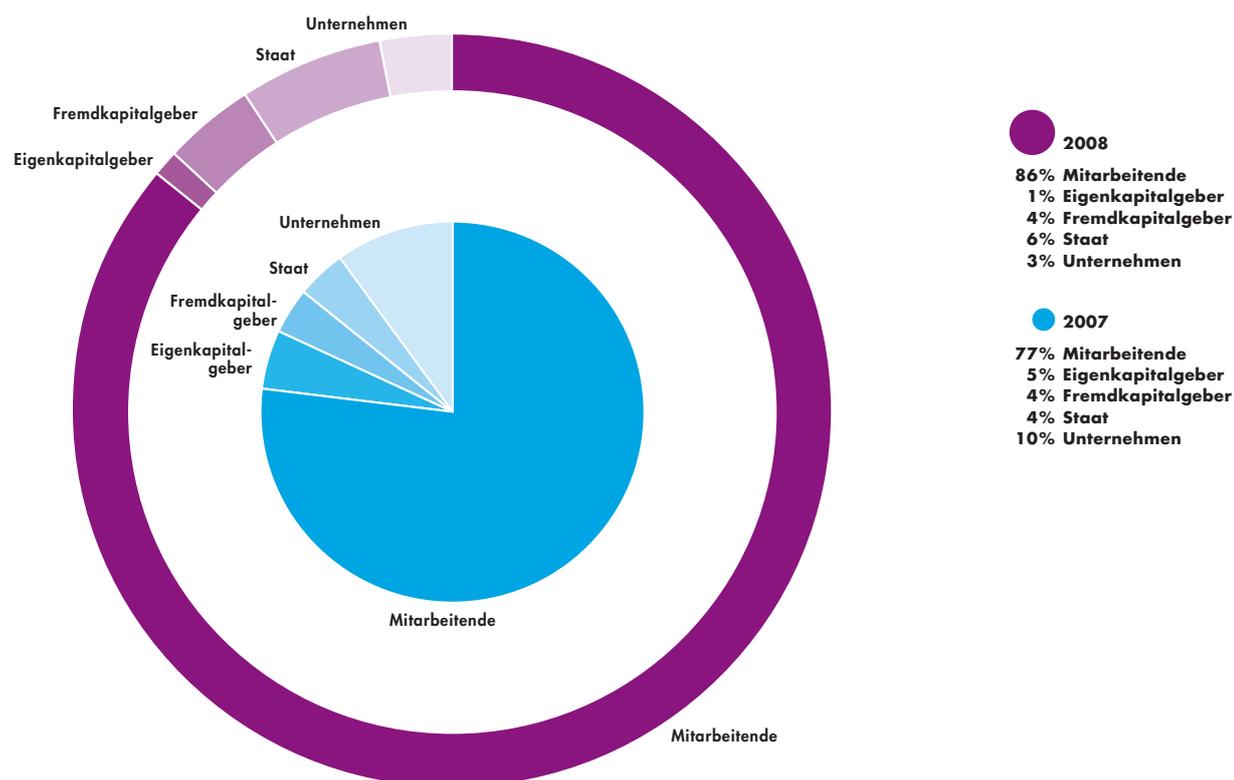
Im Berichtsjahr beschäftigte die Charles Vögele Gruppe 7 888 Mitarbeitende (Vorjahr 7 811 Personen), was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1 % entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen stieg ebenfalls leicht von 4 984 im Vorjahr auf 5 071 an. Diese Entwicklung ist weitgehend auf die im Berichtsjahr realisierten Expansionsaktivitäten zurückzuführen.

### Personalentwicklung

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht im täglichen direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Menschen an der Verkaufsfond sind damit die Visitenkarte des Unternehmens. Ihre Freundlichkeit bei der Bedienung sowie ihre zuvorkommende und kompetente Art in der Kundenbetreuung machen den Besuch einer Vögele-Filiale letztlich zum besonderen Einkaufserlebnis. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und betrachtet diese Aufgabe als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft der Gruppe. Sie unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen Zielsetzungen und sorgt für einen qualifizierten Führungsnachwuchs in allen Unternehmensbereichen. Nebst externen Fachkursen unterschiedlichster Ausrichtung und Spezialisierung wird der internen Ausbildung in den Filialen hohe Aufmerksamkeit gewidmet. So kann bei der Eröffnung neuer Filialen den internen Talenten eine attraktive Laufbahn angeboten und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur auch an neuen Standorten weitergelebt wird.

## Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2007	2008
Nettoumsatz	1 393 690	1 368 874
Übrige betriebliche Erträge	3 156	3 085
Finanzertrag	824	929
<b>Konzernleistungen</b>	<b>1 397 670</b>	<b>1 372 888</b>
<b>Vorleistungen</b>	<b>(922 737)</b>	<b>(935 077)</b>
<b>Brutto-Wertschöpfung</b>	<b>474 933</b>	<b>437 811</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	(61 368)	(65 227)
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>413 565</b>	<b>372 584</b>
<b>Verteilung der Netto-Wertschöpfung</b>		
Mitarbeitende	317 919	320 785
Staat	19 339	20 937
Fremdkapitalgeber	15 333	15 421
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	16 859	4 191
Unternehmen	44 115	11 250
<b>Total</b>	<b>413 565</b>	<b>372 584</b>



## Übersicht Ausbildungstage und Teilnehmer

	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl Teilnehmer	492	2 600	1 713	2 845	2 855
Anzahl Kurstage	2 138	4 233	2 835	5 451	4 667

### Berufsperspektiven für Auszubildende

Die Charles Vögele Gruppe legt Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bekleidungsindustrie zu öffnen und dabei Talente gezielt zu fördern. Im Berichtsjahr absolvierten 572 Jugendliche eine entsprechende Ausbildung (Vorjahr 511 Personen). Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden. Den Absolventen gebührt umso mehr Respekt, als diese Resultate im Umfeld eines ohnehin schon intensiven Arbeitslebens erarbeitet wurden. Besonders hervorzuheben sind folgende Leistungen:

- Schweiz: 44 Auszubildende mit Abschlussnote 5 oder besser (41% der Abschlüsse); Bestnote 6
- Österreich: 3 Auszubildende mit «Abschluss mit Auszeichnung» (23% der Abschlüsse); Bestnote 1
- Deutschland: 34 Auszubildende mit Abschlussnote 2 oder besser (26% der Abschlüsse); Bestnote 1

### Social Compliance

Die Charles Vögele Gruppe engagiert sich weltweit für die Sicherstellung sozial gerechter Produktionsmethoden. In diesem Zusammenhang hatte das Unternehmen bereits im Jahre 1996 im Rahmen des eigenen Vögele-Verhaltenskodex (Vögele Code of Conduct) verbindliche Vorschriften für Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte und Arbeitsbedingungen erlassen, die von allen Lieferanten eingehalten werden mussten. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2004 wurde der Vögele Code of Conduct durch den neuen BSCI Code of Conduct ersetzt (siehe dazu Detailinformationen unter [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) sowie [www.bsci-eu.com](http://www.bsci-eu.com)).

#### Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) wurde am 26. März 2004 in Brüssel gegründet. Unter der Schirmherrschaft der Foreign Trade Association (FTA) wird sie von europäischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen (Food, Non-Food etc.) getragen, seit der Entstehungsphase von der zuständigen EU-Kommission anerkannt und seit dem Jahr 2005 auch mit Fördergeldern aktiv unterstützt. Die Charles Vögele Gruppe ist seit dem 1. Januar 2004 offizielles Mitglied der FTA und hatte bereits im Jahre 2003 mit der FTA an der Entwicklung der Business Social Compliance Initiative zusammengearbeitet. An der Realisierung von BSCI war die Charles Vögele Gruppe damit als Gründungsmitglied massgebend beteiligt.

Der BSCI Code of Conduct basiert auf dem Prinzip, dass Betriebe, die Waren für Charles Vögele herstellen, sämtliche Gesetze und Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen haben. Ferner werden im Besonderen die Bereiche Umwelt, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnunterkunft sowie die Versammlungsfreiheit im Detail vertraglich geregelt, und

Inhalt

Highlights

Kennzahlen

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

**Nachhaltigkeit  
und Soziales**

Corporate  
Governance

zwar in Übereinstimmung mit den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den universellen Menschenrechtsdeklarationen der Vereinten Nationen, der UN-Kinderrechtskonvention sowie der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW), dem UN Global Compact und den OECD-Richtlinien. Auch diese Richtlinien sind wie bis anhin fester Bestandteil des Lieferantenvertrages und regeln die Einhaltung sozialer Mindeststandards, wie sie auch im Sozialstandard SA8000 enthalten sind.

Ferner ist die Charles Vögele Gruppe bereits seit 2001 offizielles Mitglied der Menschenrechtsorganisation Social Accountability International (SAI) mit Sitz in New York. Diese Organisation ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards Social Accountability 8000. SA8000 hat die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Produktionskette zum Ziel und orientiert sich an den Konventionen der International Labour Organization und den universellen Menschenrechtsdeklarationen der UNO (siehe [www.sa-intl.org](http://www.sa-intl.org)).

#### **Vorteile der Business Social Compliance Initiative (BSCI)**

Viele der heute 250 Mitgliedunternehmen haben sich für diese Initiative entschieden, obgleich sie schon früher mit eigenen Kodices arbeiteten, die sich aber untereinander alle leicht unterschieden haben. Ziel dieser Initiative ist es, Doppelauditierungen bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden. Die BSCI-Mitglieder haben sich auf den gemeinsamen BSCI Code of Conduct geeinigt, der auf den Konventionen der International Labour Organization basiert und der die Grundlage für die Auditierungen bildet. Ebenso werden die Auditierungen mit einem einheitlichen Fragebogen durchgeführt, dessen Bestimmungen weitgehend auf den SA8000-Richtlinien basieren. Die erhobenen Daten werden zentral in der BSCI-Datenbank erfasst und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Das Vorgehen schafft so eine rationelle und einheitliche Auditierungsgrundlage und spart sowohl auf Seiten der Herstellerfirmen als auch auf Seiten der Auftraggeber wertvolle Ressourcen. Zusätzlich wird durch BSCI ein zweistufiges Vorgehen in Richtung SA8000 geschaffen. In einem ersten Schritt wird die Einhaltung umfangreicher sozialer Mindeststandards sichergestellt, was eine gute Basis ist, um in einem zweiten Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erlangen, die allerdings nicht Bestandteil von BSCI ist.

Dieses stufenweise Vorgehen trägt den in der Praxis gemachten Erfahrungen Rechnung, wonach es für viele kleinere und mittelständische Hersteller schwierig ist, in einem einzigen Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erreichen, weshalb sie bis anhin oft davon absahen. Mit BSCI wird somit auch für Klein- und Mittelbetriebe die Möglichkeit geschaffen, Auditierungen bezüglich der Einhaltung sozialer Mindeststandards zu realisieren. Die BSCI-Auditierungen werden von unabhängigen Drittfirmen durchgeführt, die dazu ihrerseits von SAI akkreditiert sind.

### BSCI-Workshops und Auditierungen im Jahre 2008

Seit 2004 erhalten alle Lieferanten den neuen BSCI Code of Conduct und müssen den Empfang quittieren. Der BSCI Code of Conduct wird damit zum Bestandteil des vereinbarten Liefervertrages. Anschliessend stellt Charles Vögele allen Lieferanten das BSCI-Self-Assessment-Dossier zu, das die wichtigsten Informationen des Lieferanten enthält und als Basisdokument für die Auditierungen dient.

Regelmässig werden von der BSCI-Organisation in Brüssel in verschiedenen Ländern und Städten Einföhrungsworkshops für Textillieferanten angeboten. Folgende Workshops wurden im Jahr 2008 durchgeführt:

- Gurgaon (Indien), 21./22./23. April
- Tirupur (Indien), 25. April
- Beijing (China), 20. Mai
- Schanghai (China), 21./22. Mai
- Shenzhen (China), 23./24. Mai

Die Charles Vögele Gruppe lädt jeweils ihre Lieferanten zu den Workshops in den entsprechenden Ländern ein.

Parallel zu den Workshops führt die Charles Vögele Gruppe die Auditierung der eigenen A- und B-Lieferanten durch. Die Auditierungen wurden mit spezialisierten und von SAI zertifizierten Firmen (Specialized Technology Resources (STR); ALGI) durchgeführt. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI Code of Conduct zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit und das Reaudit nach der Umsetzung der allfälligen Korrekturmassnahmen (Corrective Action Plan). Seit 2008 bietet die Charles Vögele Gruppe den Lieferanten in Übereinstimmung mit dem erweiterten BSCI-Pflichtenheft auch eine aktive Trainingsunterstützung zur Erreichung der im BSCI Code of Conduct geforderten Standards. Dazu werden im Anschluss an die ersten Reaudits und die anschliessend definierten Corrective Action Plans (CAP) individuelle Trainingsprogramme definiert. Erste solcher Trainings werden im Geschäftsjahr 2009 durchgeführt werden. Die Trainings sind ein zusätzlicher Beitrag, um die Lieferanten auszubilden und damit ihre Compliance mit den geforderten BSCI-Standards sicherzustellen.

### Audits und Reaudits

	2005	2006	2007	2008
Audits und Reaudits	26	40	43	40

Im Berichtsjahr wurden in den folgenden Ländern Auditierungen und Reauditierungen durchgeführt: Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Türkei, Kambodscha und Pakistan.

### Frühere Zertifizierungen nach SA8000

Aufgrund der Mitgliedschaft der Charles Vögele Gruppe bei SAI konnten sich bereits in den Jahren 2002 und 2003 im Pilotland Indien die ersten Direktlieferanten von Charles Vögele nach SA8000-Richtlinien zertifizieren lassen. Im Jahr 2004 wurde dieser Schritt bei drei weiteren Lieferanten unternommen, wodurch alle da-

mals aktiven Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien den Bestimmungen gemäss SA8000 entsprachen. Allfällige neue Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien werden laufend gemäss dem BSCI Code of Conduct auditiert und angehalten, das SA8000-Zertifikat zu erlangen. Per 31.12.2008 waren sieben der aktiven Lieferanten, mehrheitlich in Indien, nach SA8000 zertifiziert.

### Sozialprojekte 2008

Neben ihrem Engagement im Bereich von SA8000 und BSCI unterstützt die Charles Vögele Gruppe in den Herstellungsländern auch Projekte im Sozialbereich. Besonderes Gewicht legt sie dabei auf die Nachhaltigkeit des Engagements: Gefördert werden vorrangig Projekte, die nach einer Initialisierungsphase selbsttragende Strukturen aufweisen und den eigenständigen Fortbestand gewährleisten können. Eine Möglichkeit ist die direkte Unterstützung eines ausgewählten Projektes, das von einem Lieferanten respektive dessen Mitarbeitern definiert wurde. Alternativ dazu können auch regionale Gemeinschaften im unmittelbaren Umkreis mehrerer Hersteller diese Förderung in Anspruch nehmen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Arbeitnehmervertretungen. Besonderes Gewicht wird dabei grundsätzlich auf Bereiche wie die Gesundheitsförderung, die berufliche Weiterbildung sowie Kindergärten und Schulen für Jugendliche gelegt.

Bereits im Jahre 2005 hat die Charles Vögele Gruppe beschlossen, gemeindebasierte Projekte in Bangladesch zu unterstützen, welche direkt der lokalen Bevölkerung und insbesondere der Textilarbeiterschaft zugutekommen. Seitdem werden die folgenden laufenden Projekte der Schweizer Entwicklungsorganisation Swisscontact unterstützt:

#### **Gesundheitsdienst in Kamrangir Char, Dhaka**

Mit diesem Gesundheitsprojekt wird der Zugang zu erschwinglicher medizinischer Basisversorgung in den Slums von Dhaka verbessert. In der ersten Projektphase, die von September 2005 bis Ende 2008 gedauert hat, konnten rund 56 000 Menschen das Angebot in Anspruch nehmen. Das Projekt wird noch bis Ende 2010 verlängert.

#### **Berufsbildung in den Slums von Dhaka, Rayer Bazaar**

Dieses Projekt vermittelt Slumbewohnern in einem Basislehrgang praktische Fertigkeiten in einem Ausbildungszentrum mit Verkaufsstelle. So konnten vom 1.9.2005 bis am 31.12.2008 mit mehreren Kursen bereits 600 Teilnehmende ausgebildet werden, die entweder im projekteigenen Workshop arbeiten, eine externe Anstellung gefunden oder sich selbstständig gemacht haben.

### Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Dhaka

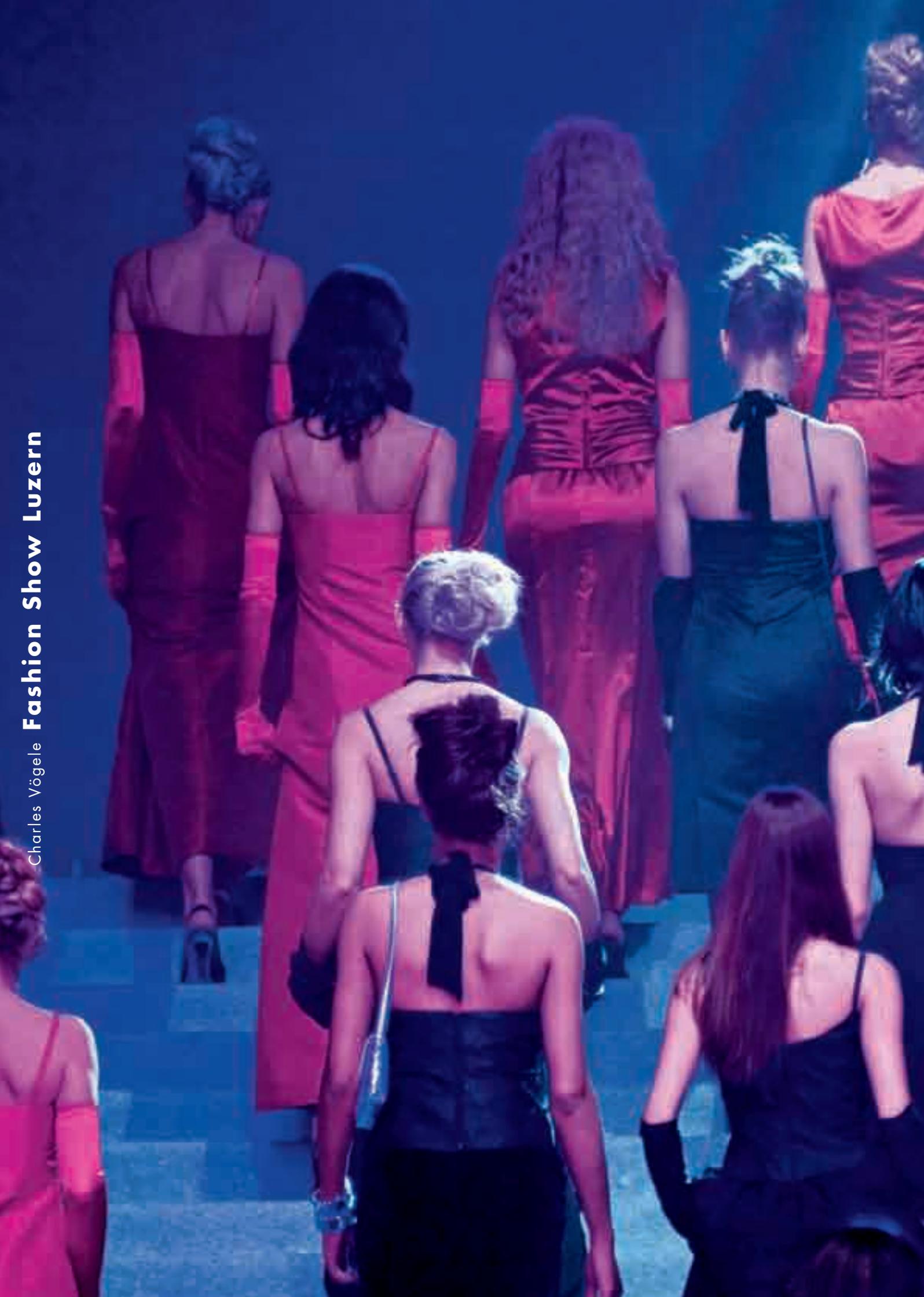
Das Projekt setzt sich zum Ziel, benachteiligten und behinderten Textilmitarbeitenden (vorwiegend Frauen mit Kleinkindern) Zugang zu Arbeitsplätzen im Textilbereich zu ermöglichen. Nach einem vier- bis achtwöchigen Lehrgang im Häkeln, Sticken und Stricken werden die Kursabsolventen zu guten Bedingungen von der Ausbildungsstätte angestellt. Sie erhalten zudem Beaufsichtigung für Kleinkinder und Schulung für Primarschüler sowie gesundheitliche Betreuung. Weiter gehören Alphabetisierungs- und diverse Weiterbildungskurse zum Programm. Von März 2007 bis Dezember 2008 konnten so 750 Frauen ausgebildet werden. Das Projekt hat sich so positiv entwickelt, dass es ab März 2009 selbsttragend weitergeführt wird.

### Unterstützung für erdbebensichere Schule in der chinesischen Provinz Sichuan

Beim schwersten Erdbeben seit 30 Jahren hatten am 12. Mai 2008 mehr als 80 000 Menschen in der südwestchinesischen Provinz Sichuan ihr Leben verloren. Hunderttausende wurden verletzt und Millionen haben ihr Zuhause und ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Da die Hauptleidtragenden dieser Katastrophe vielfach Kinder waren, die zum Zeitpunkt des Bebens in nicht erdbebengesicherten Gebäuden den Schulunterricht besuchten, hat die Swiss Community ein Projekt ins Leben gerufen, das die Errichtung einer erdbebensicheren Schule in der am meisten verwüsteten Region Sichuan zum Ziel hat. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Schweizer Botschaft in Beijing und die Schule soll bei Fertigstellung rund 400 Schüler aufnehmen können. Aufgrund der langjährigen Geschäftsbeziehungen zu China und der eigenen Präsenz vor Ort haben Mitarbeitende des Charles Vögele Sourcing Offices in Hongkong und Schanghai als Zeichen der Solidarität eine Spendenaktion lanciert. Diese wurde auch von den Kolleginnen und Kollegen der Zentrale Pfäffikon tatkräftig unterstützt. Zusätzlich hatte das Unternehmen die von den Mitarbeitenden in der Schweiz und China gesammelte Spendensumme vervielfacht und am 19. August 2008 dem lokalen Vertreter des Swiss Community Projects überreicht.

### Zuwendungen

Die Charles Vögele Gruppe setzt sich seit Jahren nebst ihrem Engagement in den Produktionsländern auch in den Absatzmärkten für gemeinnützige Projekte ein. Insbesondere Institutionen, die sich bedürftiger Familien und Kinder annehmen, stehen dabei im Zentrum der Spendentätigkeit. Die Strategie der langjährigen Zusammenarbeit ermöglicht es den Partnern, nachhaltige Programme zu entwickeln. Not leidende Menschen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Situation kontinuierlich zu verbessern. Die jährlichen Zuwendungen sind abhängig vom Unternehmenserfolg und werden gleichmässig auf die Märkte verteilt, in welchen Charles Vögele tätig ist. Im Geschäftsjahr 2008 wurden aufgrund des tiefen Unternehmenserfolges keine Zuwendungen ausbezahlt.





Die Modeschau von Charles Vögele in Luzern war ein durchschlagender Erfolg!

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

<b>Charles Vögele Holding AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 35 200 000		
<b>Charles Vögele Mode AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 20 000 000	<b>Charles Vögele (Netherlands) B.V.</b> Utrecht, NL Gesellschaftskapital € 1 000 200	<b>Charles Vögele Trading AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 10 000 000
<b>Charles Vögele Deutschland GmbH</b> Sigmaringen, D Gesellschaftskapital € 15 340 000	<b>Charles Vögele (Belgium) N.V.</b> Turnhout, B Aktienkapital € 10 063 906	<b>Charles Vögele Import GmbH</b> Lehrte, D Gesellschaftskapital € 25 000
<b>Charles Vögele (Austria) AG</b> Kalsdorf, A Aktienkapital € 1 453 457	<b>Charles Vögele trgovina s tekstilom d.o.o.</b> Ljubljana, SI Gesellschaftskapital € 667 668	<b>Prodress AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 100 000
<b>Charles Voegele Polska Sp. z o.o.</b> Warszawa, PL Gesellschaftskapital PLN 4 000 000	<b>Charles Voegele Česká s.r.o.</b> Praha, CZ Gesellschaftskapital CZK 30 000 000	<b>Cosmos Mode AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 100 000
<b>Charles Voegele Romania SRL</b> Bucuresti, RO Gesellschaftskapital 4 000 000 RON	<b>Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft.</b> Budapest, HU Gesellschaftskapital HUF 240 000 000	<b>Charles Vögele Fashion (HK) Ltd.</b> Hongkong, HK Aktienkapital HKD 100 000

- Holdinggesellschaft
- Vertriebsorganisationen
- Dienstleistungsorganisationen

Stand 31. Dezember 2008

Die Informationen bezüglich Kotierung und Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2008 sowie die weiteren Aktienkennzahlen befinden sich auf Seite 4 des Tätigkeitsberichts.

Die Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe. Die Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Kommunikation, Treasury, Rechnungswesen, Controlling und Riskmanagement zuständig. Die Charles Vögele Import GmbH, Lehrte, gewährleistet operative

Funktionen im Bereich Lagerlogistik und Qualitätskontrolle im Vorstaalager in Lehrte (D). Die Prodress AG ist die ausschliesslich für die Charles Vögele Gruppe tätige Werbeagentur. Die Cosmos Mode AG ist mit der Verwaltung von Lizenzen betraut. Die Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und ist in diesem wichtigen Beschaffungsmarkt für die Betreuung der Lieferanten verantwortlich. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22, Ziffer 5 und die Übersicht aller konsolidierten Gesellschaften und Beteiligungen auf Seite 49, Ziffer 41 des Finanzberichts.

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Die detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich in der Anmerkung 9 Bedeutende Aktionäre im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 57 des Finanzberichts.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2008 CHF 35 200 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000693777) mit einem Nennwert von je CHF 4.00 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2009 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 4.00 auf neu CHF 3.50 sinken würde.

Per 31. Dezember 2008 befanden sich 417 641 eigene Aktien (31. Dezember 2007: 370 546) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich auf Seite 57, Ziffer 8 des Finanzberichts.

### 2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.056 Mio. durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 4.00 zu erhöhen. Die Dauer dieser Ermächtigung ist unbeschränkt. Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus Management-Aktienoptionsplänen zu verwenden (siehe auch Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 40 des Finanzberichts).

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen (Kurzfassung) für die Berichtsjahre 2006–2008 befindet sich auf Seite 39 des Tätigkeitsberichts.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2008 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000693777) mit einem Nennwert von je CHF 4.00 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 1. April 2009 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 4.00 auf neu CHF 3.50 sinken würde. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 34.1, Seite 40 im Finanzbericht).

### 3 Verwaltungsrat

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

##### **Bernd H. J. Bothe**

1944, Präsident, Deutscher  
Mandatsdauer 2008–2009, Erstwahl 2002;  
Diplom-Betriebswirt. Geschäftsführender Partner Droege & Comp. GmbH. Von 1993 bis Ende März 2002 verantwortlich für das Cash-&Carry-Geschäft der Metro AG; ab 1998 als Chairman und Chief Executive Officer der Metro Cash & Carry GmbH. Zuvor war er bereits seit 1988 bei der Metro-Gruppe als Vorstandsmitglied der Kaufhof Holding AG tätig gewesen.

##### **Dr. Felix R. Ehrat**

1957, Vize-Präsident, Schweizer  
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 1997;  
Dr. iur. Universität Zürich, Rechtsanwalt, LL.M. University of the Pacific, McGeorge School of Law. Seit 1987 Mitarbeiter und seit 1992 Partner der Anwaltskanzlei Bär & Karrer; seit 2003 Senior Partner und seit 2007 Präsident des Verwaltungsrats der Bär & Karrer AG.

##### **Jan C. Berger**

1946, Holländer  
Mandatsdauer 2008–2009, Erstwahl 2008;  
Marketing- und Wissenschaftsstudium sowie diverse Managementausbildungen am Babson College sowie an der Harvard und Nijenrode Business School. Seit 2006 selbständiger Detailhandelsberater mit verschiedenen Verwaltungsratsmandaten in den Bereichen Handel, Bildung und Kultur. 1996–2006 CEO der führenden niederländischen Warenhausgruppe De Bijenkorf; die Gruppe umfasst Warenhäuser, Textil- und Do-it-yourself-Ketten. Jan C. Berger ist ferner Mitglied des Beirates des Amsterdam Fashion Institute und von Visual Retailing, einer Organisation, die sich mit der visuellen Warenpräsentation im Detailhandel befasst.

##### **Alain Caparros**

1956, Franzose  
Mandatsdauer 2007–2009, Erstwahl 2007;  
Betriebswirt. Seit 2005 Vorstandsvorsitzender der REWE Group und Mitglied des Verwaltungsrats der transGourmet Schweiz AG. Ab 1991 Vizepräsident bei Yves Rocher in Paris, von 1994 bis 1998 Generaldirektor Aldi Frankreich. 1999 Vorstandsvorsitzender von Aldi Service Plus ASP in Frankreich und gleichzeitig ab 2000 Mitglied der Geschäftsleitung von Bon appétit Group Schweiz. Von 2003 bis 2004 CEO der Bon appétit Group Schweiz, die anschliessend von REWE übernommen wurde.

##### **Professor Dr. Peter Littmann**

1947, Deutscher  
Mandatsdauer 2007–2009, Erstwahl 2006;  
Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. Von 1993 bis 1997 Vorsitzender des Vorstandes der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1993 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co. tätig, zuletzt als Präsident und CEO. Von 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation.

##### **Daniel J. Sauter**

1957, Schweizer  
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 2002;  
Finanzfachmann. Von 1976 bis 1983 verschiedene Funktionen in mehreren Banken, u.a. Bank Leu AG; von 1983 bis 1998 Senior Partner und CFO Glencore International AG; von 1994 bis 2001 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der börsenkotierten Xstrata AG.

##### **Carlo Vögele**

1957, Schweizer  
Mandatsdauer 2008–2009, Erstwahl 1998;  
Managementausbildung University of California, San Diego, Kaufmann. Carlo Vögele war von Januar 1999 bis Oktober 2001 als vollamtlicher Präsident des Verwaltungsrats tätig. Ab 1993 war er Mitglied des Verwaltungsrats der früheren Holdinggesellschaft der Gruppe. Bis Ende 1997 bekleidete er verschiedene Führungspositionen innerhalb der Charles Vögele Gruppe.

##### **Hans Ziegler**

1952, Schweizer  
Mandatsdauer 2008–2009, Erstwahl 2008;  
Betriebswirt. Selbständiger Unternehmensberater seit 1997 mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen. Von 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe sowie von 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns. Von 1996 bis 1997 Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Distefora-Gruppe (früher Interdiscount). Von 2000 bis 2005 CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahre 2003 CEO der Erb-Gruppe.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren, mit Ausnahme von Bernd H. J. Bothe, im Berichtsjahr in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Mitglieder des Verwaltungsrats in keinen wesentlichen Beziehungen zur Gruppe. Bezüglich weiterer geschäftlicher Beziehungen und Interessenbindungen von Verwaltungsratsmitgliedern zur Gesellschaft siehe Anmerkung 38, Transaktionen mit nahe stehenden Parteien, Abschnitt Zusätzliche Honorare und Vergütungen, im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44 des Finanzberichts.

Bernd H. J. Bolhe



Dr. Felix R. Ehrat



Jan C. Berger



Alain Caparros



Prof. Dr. Peter Littmann



Daniel J. Sauter



Carlo Vögele



Hans Ziegler



### Veränderungen im Verwaltungsrat 2008

Jan C. Berger und Hans Ziegler wurden von der Generalversammlung der Aktionäre am 16. April 2008 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende bzw. wichtige weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Unternehmen des Textilhandels oder anderer Bereiche bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

**Bernd H. J. Bothe**

Mitglied des Aufsichtsrats der Spar Österreichische Warenhandels-AG; Mitglied des Beirates der H&E Reinert Unternehmensgruppe.

**Dr. Felix R. Ehrat**

Präsident des Verwaltungsrats der Banca del Gottardo (bis März 2008); Mitglied des Verwaltungsrats der austriamicrosystems AG und der Carlo Gavazzi Holding AG.

**Jan C. Berger**

Mitglied des Verwaltungsrats der Shopex Gruppe, von NEVI, des Centraal Museum in Utrecht und der Koetsier Foundation.

**Alain Caparros**

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

**Professor Dr. Peter Littmann**

Mitglied des Verwaltungsrats der Ciba Spezialitätenchemie AG und der Ruckstuhl AG.

**Daniel J. Sauter**

Präsident des Verwaltungsrats Alpine Select AG; Mitglied des Verwaltungsrats Sulzer AG, Sika AG und Julius Bär Holding AG.

**Carlo Vögele**

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

**Hans Ziegler**

Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG und der Schlatter Holding AG. Verwaltungsrat der OC Oerlikon Corporation AG und der Elma Electronic AG.

Überdies üben einige Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb ihres Aufgabebereichs weitere Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen sowie amtliche Funktionen und politische Ämter aus, die aber für die Charles Vögele Holding AG nicht wesentlich sind.

### 3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern, die Aktionäre der Gesellschaft sein oder eine juristische Person vertreten müssen, die ihrerseits Aktionärin ist. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht. (Die Angaben zur Ersternenennung und zur Mandatsdauer sind in Ziffer 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats, Seite 56, integriert.)

### 3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat beschliesst alle Angelegenheiten des Unternehmens, die nicht per Gesetz, Statuten und Organisationsreglement in die Kompetenz eines anderen Organs der Gesellschaft fallen. Insbesondere fallen in die Kompetenz des Verwaltungsrats die Festlegung und Überprüfung der Strategie des Unternehmens, die Ernennung und Abberufung von mit der Geschäftsführung betrauten Personen – insbesondere des CEO –, die Ausgestaltung der Organisation sowie des Finanz- und Rechnungswesens. Dem Verwaltungsrat obliegt weiter die Verantwortung für die Überwachung der geschäftsführenden Personen hinsichtlich der Übereinstimmung ihres Handelns mit Gesetz, Statuten, Reglementen und Weisungen. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Generalversammlung und die Umsetzung von deren Beschlüssen. Er ist ermächtigt, die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften Ausschüssen des Verwaltungsrats oder Einzelnen seiner Mitglieder zuzuweisen. Er kann die Geschäftsführung ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Dritte übertragen.

Gemäss Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens sechsmal pro Geschäftsjahr. Im Berichtsjahr wurden sechs Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen durchgeführt. Die Sitzungen dauern jeweils grundsätzlich einen Tag. An den Sitzungen des Verwaltungsrats sind der CEO und der CFO in der Regel immer, andere Mitglieder der Konzernleitung, Bereichsleiter sowie weitere Mitarbeiter oder Dritte bei Bedarf anwesend. Zusätzlich führt der Verwaltungsrat seit 2004 jedes Jahr ein zweitägiges Verwaltungsratsseminar durch.

Seit 2004 verfügt der Verwaltungsrat über einen permanenten Sekretär, der gemäss Pflichtenheft unter anderem für das Protokoll der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse verantwortlich ist. Er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

#### **Präsident des Verwaltungsrats**

Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Präsident des Verwaltungsrats sichert die Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, seinen Ausschüssen und dem CEO.

#### **Vizepräsident des Verwaltungsrats**

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident des Verwaltungsrats unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

#### **Ausschüsse des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG fasst grundsätzlich alle Beschlüsse im Kollektiv. Die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften delegiert der Verwaltungsrat an Ausschüsse, die sich mit definierten Sachgebieten befassen und Empfehlungen ausarbeiten. Diese Empfehlungen werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Ausschüsse sind wie folgt gegliedert und haben folgende Aufgaben, die sich im Wesentlichen aus dem Organisationsreglement ergeben:

##### – Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Daniel J. Sauter (Vorsitz), Dr. Felix R. Ehrat, Hans Ziegler

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Gesellschaft und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision, und er überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente, indem er sich vom Management regelmässig Bericht erstatten lässt. Im Falle einer Neuausschreibung des externen Revisionsmandates evaluiert der Prüfungsausschuss mögliche Alternativen und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Wahlvorschlag. Der Prüfungsausschuss überwacht auch die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Er tagt in der Regel drei- bis fünfmal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO, der CFO sowie die Revisionsstelle und weitere Mitglieder der Konzernleitung werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2008 fanden vier halbtägige Sitzungen statt.

– Personal- und Entschädigungsausschuss (Nomination and Compensation Committee)  
 Dr. Felix R. Ehrat (Vorsitz), Bernd H. J. Bothe, Prof. Dr. Peter Littmann, Carlo Vögele  
 Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktienoptionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das höhere Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und der Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2008 fanden eine mehrstündige Sitzung und vier Telefonkonferenzen statt.

– Strategieausschuss (Strategy Committee)  
 Bernd H. J. Bothe (Vorsitz), Jan C. Berger, Alain Caparros, Prof. Dr. Peter Littmann, Carlo Vögele  
 Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO wird nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2008 fanden eine ganz- und zwei halbtägige Sitzungen statt.

### **3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung**

Die Kompetenzaufteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement der Charles Vögele Holding AG definiert. Der Verwaltungsrat beauftragt den mit einem Weisungsrecht gegenüber den anderen Mitgliedern der Konzernleitung ausgestatteten Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) und die Konzernleitung mit der operativen Führung des Unternehmens und überträgt ihr alle Geschäftsführungsaufgaben und -befugnisse, die gemäss Gesetz und Organisationsreglement nicht ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehalten sind.

In Grundzügen handelt es sich bei den dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement vorbehaltenen Aufgaben und Befugnissen um die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; um die Festlegung und Abänderung der Unternehmensstrategie, der Finanz- und Investitionspolitik, der Organisation sowie der Grundsätze des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und -planung; um die Ernennung und Abberufung der mit der Konzernführung und der Vertretung der Gesellschaft gemäss Handelsregistereintrag betrauten Personen sowie die Nachfolgeplanung für Verwaltungsrat und Konzernleitung; um die Oberaufsicht über die Konzernleitung, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen; um die Zustimmung zu denjenigen Geschäften, welche die Konzernleitung dem Verwaltungsrat vorzulegen hat oder freiwillig vorlegt; um die Bestimmung der Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung aufgrund eines vom Personal- und Entschädigungsausschuss gemachten Antrages; um die Zustimmung zu Massenentlassungen im Sinne von Art. 335d des Schweizer Obligationenrechts; und schliesslich um die Erstellung des Jahresberichts, die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Die Konzernleitung entscheidet über die ihr zugewiesenen Geschäfte in eigener Kompetenz, wobei gewisse Geschäfte der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Gemäss Organisationsreglement handelt es sich dabei in Grundzügen um folgende Geschäfte: um Grundstücksgeschäfte, Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften und Unternehmensteilen, Einleitung von Prozessen und Gewährung von Darlehen an Dritte oder Eingehen von Eventualverbindlichkeiten zugunsten von Dritten – jeweils mit einem Wert von mehr als CHF 1 Mio. – sowie um Eigengeschäfte und Verträge mit Drittpersonen, deren Inhalt ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der Charles Vögele Holding AG liegt.

### **3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat erhält ein monatliches, schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das unter anderem den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kenndaten über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter erhält der Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen. Die Konzernleitung orientiert an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 1.5 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch der Konzernleitung unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils dem Prüfungsausschuss an dessen Sitzungen vorgelegt. Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Beschaffung, der Verteillogistik und des Einkaufs verantwortlich. Die Konzernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss Bericht über die Umsetzung der getroffenen Massnahmen.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich eine durch die Konzernleitung erstellte Risikoübersicht über die für das Unternehmen wesentlichen Risiken, die sowohl eine Aussage über die Eintretenswahrscheinlichkeit des betreffenden Risikos als auch eine Aussage über die Auswirkungen im Falle der tatsächlichen Realisierung des Risikos enthält. Diese Risikoübersicht stellt die Grundlage für einen Massnahmenkatalog dar, der auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen und dessen Umsetzung jährlich überprüft wird.

## 4 Konzernleitung

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihr nebst dem CEO (Vom 1. Januar 2008 bis 17. August 2008 Daniel Reinhard und vom 18. August 2008 bis 15. Februar 2009 Bernd H. J. Bothe), der Chief Financial Officer (Dr. Felix Thöni) sowie der Chief Sales and Marketing Officer (Dr. Dirk Seifert) und der Chief Purchasing Officer (Werner Lange) an. Der CEO führt die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis. Felix Thöni steht zusätzlich der Abteilung Human Resources sowie den Bereichen IT, Supply Chain und Logistik auf Konzernebene vor.

### 4.1 Mitglieder der Konzernleitung

#### **Bernd H. J. Bothe**

1944, vom 18. August 2008 bis 15. Februar 2009 Chief Executive Officer, Deutscher, Diplom-Betriebswirt. Geschäftsführender Partner Droege & Comp. GmbH. Von 1993 bis Ende März 2002 verantwortlich für das Cash-&Carry-Geschäft der Metro AG; seit 1998 als Chairman und Chief Executive Officer der Metro Cash & Carry GmbH. Zuvor war er bereits seit 1988 bei der Metro-Gruppe als Vorstandsmitglied der Kaufhof Holding AG tätig gewesen.

#### **Werner Lange**

1959, seit 1. Juli 2007 Chief Purchasing Officer, Deutscher. Von 2003 bis 2007 Geschäftsführer Einkauf Adler Modemärkte GmbH. Zuvor Branchendirektor Textil für Einkauf und Vertrieb Herrenbekleidung bei Karstadt. Von 2000 bis 2002 Bereichsleiter Kindermode und Young Fashion bei Karstadt.

#### **Dr. Dirk Seifert**

1970, seit 1. Januar 2008 Chief Marketing & Sales Officer, Deutscher, Dr. rer. pol. Wirtschaftswissenschaften. Von Mitte 2005 bis Ende 2007 Geschäftsführer der Quelle GmbH und davor Global Chief Operating Officer bei Esprit.

#### **Dr. Felix Thöni**

1959, seit 1. Januar 2003 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, Dr. oec. HSG. Von 1992 bis 2002 CFO der Gavazzi-Gruppe. Von 1988 bis 1991 Area Controller bei der Schindler Management AG.

Bernd H. J. Bothe  
Chief Executive Officer (CEO)



Werner Lange  
Chief Purchasing Officer



Dr. Dirk Seifert  
Chief Marketing & Sales Officer



Dr. Felix Thöni  
Chief Financial Officer (CFO)



#### Veränderungen in der Konzernleitung

- Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:
- Daniel Reinhard ist als CEO am 17. August 2008 infolge einer unerwarteten und schweren Krankheit in den Ausstand getreten und am 30. Dezember 2008 verstorben
  - Bernd H. J. Bothe hat als Verwaltungsratspräsident am 18. August 2008 die Funktion des CEO ad interim übernommen und hat diese bis am 15. Februar 2009 ausgeübt
  - Am 15. Januar 2009 wurde André Maeder zum neuen CEO ernannt und der Öffentlichkeit vorgestellt. André Maeder ist am 16. Februar 2009 in seiner neuen Funktion in die Charles Vögele Gruppe eingetreten und zeichnet seither für die operative Führung der Gruppe verantwortlich

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben (mit Ausnahme von Bernd H. J. Bothe als CEO ad interim sowie Felix Thöni als Mitglied des Verwaltungsrats der Industrieholding Cham AG und der Raiffeisenbank Cham) ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr.

#### 4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

### 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

#### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Ausarbeitung der Entschädigungs- und Beteiligungsprogramme sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Konzernleitung sowie – in Bezug auf den Management-Aktionsplan – der Mitglieder der zweiten Führungsebene ist der Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats zuständig. Der Ausschuss gibt bezüglich der Festsetzung Empfehlungen ab, die dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt werden. Der Entscheid über die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Mitglieder des Verwaltungsrats wird vom Gesamtverwaltungsrat ohne Beteiligung der Konzernleitung gefällt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben auch bezüglich ihrer eigenen Entschädigungen ein Mitbestimmungsrecht. Beim Entscheid des Gesamtverwaltungsrats über die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der übrigen Mitglieder der Konzernleitung hat der CEO ein Teilnahme- und Mitspracherecht.

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden im Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Entschädigungsausschusses hin grundsätzlich jährlich überprüft, sofern nicht langjährige Verträge vorliegen. Grundsätzliche Zielsetzung bei den Entschädigungen sowohl des Verwaltungsrats wie auch der Konzernleitung ist, die Mitglieder dieser Gremien optimal für eine nachhaltige Steigerung des Konzernergebnisses nach Steuern zu incentivieren. Im Berichtsjahr hat der Personal- und Entschädigungsausschuss ausserstehende Berater beigezogen, die aufgrund von Lohnvergleichen und Benchmarks (vergleichbare Unternehmen im In- und Ausland) Empfehlungen abgegeben haben; diese Berater hatten in der Berichtsperiode keine zusätzlichen Mandate im Konzern.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der fixe Anteil umfasst für die Mitglieder des Verwaltungsrats eine nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) abgestufte Barentschädigung. Für die Mitglieder der Konzernleitung umfasst der fixe Kompensationsanteil eine Barentschädigung sowie die berufliche und private Nutzung eines Dienstfahrzeuges. Der variable Anteil umfasst einen prozentual feststehenden Anteil am Konzernergebnis nach Steuern, der für die Mitglieder des Verwaltungsrats je 0.1% des Konzernergebnisses nach Steuern, für den CEO 1.4% des ausgewiesenen Konzernergebnisses nach

Steuern und für die Mitglieder der Konzernleitung je 0.4% des Konzernergebnisses nach Steuern beträgt. Das Fixum wird für den Verwaltungsrat vierteljährlich und für die Mitglieder der Konzernleitung zwölf Mal im Jahr ausbezahlt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats belief sich das Verhältnis von Basissalär und variabler Vergütung gesamthaft auf 11.4%; für die Mitglieder der Konzernleitung auf 23.1%.

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitglieder der zweiten Führungsebene mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde für diese Personengruppen 2002 ein Management-Aktienoptionsplan definiert. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern wie Bezugsverhältnis, Basiswert, Ausübungspreis, Laufzeiten und Sperrfristen siehe Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 40 des Finanzberichts. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der zweiten Führungsebene Optionen unter dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan bezogen. Die Detailinformationen dazu sind der Anmerkung 38 Transaktionen mit nahestehenden Parteien im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44 des Finanzberichts zu entnehmen.

Die Mitglieder, die im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgetreten sind, haben im Zusammenhang mit ihrem Abgang keine Leistungen und Vorteile erhalten.

Weitere Informationen siehe auch Ziffer 3.4 Interne Organisation, Abschnitt «Personal- und Entschädigungsausschuss», S. 61.

## **6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

### **6.2 Statutarische Quoren**

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder Bestimmungen der Statuten etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

### **6.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre**

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden anlässlich der Publikation der Einladung zur Generalversammlung in den Tages- und Finanzmedien aufgefordert, ihre allfälligen Traktandierungsbegehren einzureichen.

### **6.4 Traktandierung**

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

### **6.5 Eintragungen im Aktienbuch**

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend wird kein Aktienbuch geführt.

## **7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

Weder in den Statuten noch in den Arbeitsverträgen sowie weiteren Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen (wie zum Beispiel Opting-out bzw. Opting-up-Klauseln) zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen.

## **8 Revisionsstelle**

### **8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 16. April 2008 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle und Konzernprüferin wiedergewählt. Die Mandatsleitung für die Revision der Charles Vögele Gruppe und der Charles Vögele Holding AG obliegt seit dem 29. April 2003 Matthias von Moos, Partner von PwC, Zug. Von 1999 bis 2003 amtierte die Arthur Andersen AG als Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG.

### **8.2 Revisionshonorar**

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revisionsmandate für das Geschäftsjahr 2008 Honorare von insgesamt CHF 669 000 und CHF 204 000 für andere revisionsnahe Dienstleistungen. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Ernennung des Konzernprüfers und der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für Dienstleistungen im Bereich der Steuerberatung insgesamt CHF 163 000 in Rechnung gestellt.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statutarische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften der Gruppe als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zwei Mal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Prüfungsausschuss besprochen. Zuhanden des Verwaltungsrates wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte an den Prüfungsausschuss und die Konzernleitung enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung der Jahres- und Halbjahresabschlüsse werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter dem Prüfungsausschuss sowie der Konzernleitung unterbreitet und anlässlich einer Sitzung des Prüfungsausschusses mit diesen besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet.

Insgesamt finden pro Jahr drei Sitzungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt, an denen auch der CEO und der CFO anwesend sind. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre. Die gesamte Arbeit der externen Revision wird vom Prüfungsausschuss laufend beurteilt und geprüft.

## 9 Informationspolitik

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz

- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August
- Bilanzmedienkonferenz und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf
- Publikation der Medienmitteilungen im Internet unter [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) in der Rubrik Media-Lounge

Detaillierte Informationen zum Unternehmen stehen dem Aktionär und der interessierten Öffentlichkeit permanent auf der Website [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) zur Verfügung.

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf Seite 71 des Tätigkeitsberichts und ist auch auf der Website [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) in der Rubrik Investor Relations bzw. Kontakt einzusehen.

## **10 Wesentliche Änderungen seit Bilanzstichtag**

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Änderungen erfolgt.

#### Termine

- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz  
Jahresabschluss Geschäftsjahr 2008:  
3. März 2009
- Generalversammlung der  
Aktionäre 2008: 1. April 2009
- Analysten- und Medienkonferenz  
Halbjahresbericht 2009: 25. August  
2009
- Analysten- und Medienkonferenz  
Jahresabschluss 2009: 9. März 2010
- Generalversammlung der  
Aktionäre 2009: 14. April 2010
- Analysten- und Medienkonferenz  
Halbjahresbericht 2010: 24. August  
2010

Der Geschäftsbericht der  
Charles Vögele Gruppe erscheint  
in Deutsch und Englisch.  
Die Originalsprache ist Deutsch.

#### Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG  
CH-8808 Pfäffikon

#### Konzept und Realisation

Flowcube Communications AG, Zürich

#### Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

#### Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:  
Frank Nader, Zürich  
Luzern 2008:  
Frank Nader, Zürich

#### Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

#### Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG  
Investor Relations  
Postfach 58  
Gwattstrasse 15  
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E [investor-relations@charles-voegele.com](mailto:investor-relations@charles-voegele.com)  
[www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com)



**2008**

Charles Vögele Gruppe  
**Finanzbericht**

# BUSINESS TRENDS AND OUTLOOK

# Inhaltsübersicht

## Konzernrechnung

2	Erfolgsrechnung Konzern
3	Bilanz Konzern
4	Geldflussrechnung Konzern
5	Veränderung des Eigenkapitals Konzern
6	Anhang der Konzernrechnung
	Grundlegende Informationen
	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
16	Finanzielles Risikomanagement
21	Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
22	Segmentinformationen
24	Personalaufwand
27	Raumaufwand
	Werbeaufwand
	Allgemeiner Betriebsaufwand
	Übriger betrieblicher Erfolg
	Wertminderungen
	Finanzertrag
	Finanzaufwand
	Fremdwährungsdifferenzen
28	Steuern
30	Ergebnis pro Aktie
	Flüssige Mittel
	Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
31	Warenvorräte
32	Sachanlagen
33	Finanzanlagen
34	Immaterielle Anlagen
36	Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
	Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
37	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
	Rückstellungen
38	Hypotheken
	Darlehen
39	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
40	Aktienkapital
	Eigene Aktien
	Ausschüttung an Aktionäre
	Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
43	Eventualverbindlichkeiten
	Devisentermingeschäfte
44	Mietverpflichtungen
	Transaktionen mit nahe stehenden Parteien
48	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
49	Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe
50	Bericht der Revisionsstelle

# Erfolgsrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2007 <sup>1)</sup>	2008
<b>Nettoumsatz</b>		<b>1 393 690</b>	<b>1 368 874</b>
Warenaufwand	19.1	(477 074)	(474 785)
Personalaufwand	6	(317 919)	(320 785)
Raumaufwand	7	(226 732)	(236 604)
Werbeaufwand	8	(114 941)	(118 815)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(103 068)	(104 474)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	2 234	2 686
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)</b>		<b>156 190</b>	<b>116 097</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>11.2%</b>	<b>8.5%</b>
Abschreibungen		(60 897)	(64 702)
Wertminderungen	11	(471)	(525)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>94 822</b>	<b>50 870</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>6.8%</b>	<b>3.7%</b>
Finanzertrag	12	824	929
Finanzaufwand	13	(12 089)	(10 526)
Fremdwährungsdifferenzen	14	(3 244)	(4 895)
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>80 313</b>	<b>36 378</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>5.8%</b>	<b>2.7%</b>
Steuern	15	(19 339)	(20 937)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>60 974</b>	<b>15 441</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>4.4%</b>	<b>1.1%</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	16	<b>7.19</b>	<b>1.83</b>
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	16	<b>7.10</b>	<b>1.83</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 49 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.  
<sup>1)</sup>Vorjahreszahlen wurden korrigiert, siehe Anmerkung 2.3.

# Bilanz Konzern

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2007	31.12.2008
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	17	42 076	47 947
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	47 715	34 816
Derivative Finanzinstrumente	23	79	6 321
Warenvorräte	19	288 741	282 628
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>378 611</b>	<b>371 712</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	20	443 402	428 414
Finanzanlagen	21	712	1 157
Immaterielle Anlagen	22	79 168	83 144
Latente Steueraktiven	15	15 115	7 240
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>538 397</b>	<b>519 955</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>917 008</b>	<b>891 667</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	19 085	2 845
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61 714	53 303
Derivative Finanzinstrumente	30	10 416	12 268
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	25	65 741	71 203
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		9 684	8 127
Kurzfristige Rückstellungen	27	535	456
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>167 175</b>	<b>148 202</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26	44 333	37 298
Rückstellungen	27	7 273	6 874
Latente Steuerpassiven	15	40 642	39 060
Hypotheken	28	95 000	110 000
Darlehen	29	39 303	49 458
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>226 551</b>	<b>242 690</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital abzüglich eigene Aktien	31, 32	21 694	1 772
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		327 799	325 214
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>523 282</b>	<b>500 775</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>917 008</b>	<b>891 667</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 49 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Geldflussrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2007	2008
<b>Konzernergebnis</b>		<b>60 974</b>	<b>15 441</b>
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	19 339	20 937
– Finanzaufwand und Fremdwährungsdifferenzen	13, 14	15 333	15 421
– Finanzertrag	12	(824)	(929)
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	61 368	65 227
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(62)	(300)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 727	3 019
Veränderung Rückstellungen		(357)	311
Veränderung Warenvorräte		(2 701)	(13 057)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(9 304)	30 002
<b>Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		<b>145 493</b>	<b>136 072</b>
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		824	929
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(16 324)	(16 618)
Bezahlte Steuern		(18 494)	(16 929)
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto</b>		<b>111 499</b>	<b>103 454</b>
Investitionen in immaterielle Anlagen	22.1	(3 373)	(6 956)
Investitionen in Sachanlagen	20.1	(70 934)	(72 259)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		250	529
Investitionen in Finanzanlagen		0	(500)
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto</b>		<b>(74 057)</b>	<b>(79 186)</b>
Veränderung Bankdarlehen	29	(22 500)	10 000
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(7 103)	(4 797)
Rückkauf von eigenen Aktien	32	(10 989)	(6 223)
Verkauf von eigenen Aktien	32	3 589	3 048
Veränderung Hypotheken	28	1 760	15 000
Ausschüttung an Aktionäre	33	(17 027)	(16 932)
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto</b>		<b>(52 270)</b>	<b>96</b>
<b>Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto</b>		<b>(14 828)</b>	<b>24 364</b>
<b>Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode</b>	17	<b>41 013</b>	<b>27 128</b>
Währungseinflüsse		943	(3 545)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(14 828)	24 364
<b>Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode</b>	17	<b>27 128</b>	<b>47 947</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 49 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Anmerkungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsplan	Total
<b>Stand 1.1.2007</b>	31	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>274 590</b>	<b>(7 751)</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						(6 711)		(6 711)
Währungseinflüsse						3 054			3 054
<b>Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst</b>					<b>0</b>	<b>3 054</b>	<b>(6 711)</b>		<b>(3 657)</b>
Konzerngewinn 2007					60 974				60 974
<b>Summe Nettoeinkommen 2007</b>					<b>60 974</b>	<b>3 054</b>	<b>(6 711)</b>		<b>57 317</b>
Wert ausgegebene Optionen	34							1 727	1 727
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				521			(521)	0
Verkauf eigene Aktien	32		3 704		(115)				3 589
Kauf eigene Aktien	32		(10 989)						(10 989)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	573						(17 027)
<b>Stand 31.12.2007</b>	31	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>335 970</b>	<b>(4 697)</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>
<b>Stand 1.1.2008</b>	31	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>335 970</b>	<b>(4 697)</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						644		644
Währungseinflüsse						(21 504)			(21 504)
<b>Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst</b>					<b>0</b>	<b>(21 504)</b>	<b>644</b>		<b>(20 860)</b>
Konzerngewinn 2008					15 441				15 441
<b>Summe Nettoeinkommen 2008</b>					<b>15 441</b>	<b>(21 504)</b>	<b>644</b>		<b>(5 419)</b>
Wert ausgegebene Optionen	34							3 019	3 019
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				506			(506)	0
Verkauf eigene Aktien	32		3 233		(185)				3 048
Kauf eigene Aktien	32		(6 223)						(6 223)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	668						(16 932)
<b>Stand 31.12.2008</b>	31	<b>35 200</b>	<b>(33 428)</b>	<b>173 789</b>	<b>351 732</b>	<b>(26 201)</b>	<b>(6 180)</b>	<b>5 863</b>	<b>500 775</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 49 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## 1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Ungarn, Polen und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

## 2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (fair value) erfasst werden. In Anmerkung 4 sind die wichtigsten Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung erläutert.

### 2.2 Rechnungslegungsänderungen

#### Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2008 gültigen, neuen IFRS-Standards und -Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden im vorliegenden Jahresabschluss angewendet:

- IFRIC 11: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2
- IFRIC 12: Vereinbarung an Dienstleistungskonzessionen
- IFRIC 14: Bilanzierung von Überschüssen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (IAS 19)

Die folgenden neuen und angepassten IFRS-Standards und -Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst für zukünftige Berichtsperioden in Kraft und wurden im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkung auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe durch die Anwendung dieser Standards bzw. deren Anpassungen wird zurzeit noch geprüft.

Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009:

- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Anpassung)
- IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen (Anpassung)
- IFRS 8: Geschäftssegmente (neu)
- IFRIC 13: Bewertung von Kundenbindungsprogrammen (neu)
- IFRIC 15: Vereinbarung für Immobilienbauten (neu)
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb (neu)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses (Anpassung)
- IAS 16: Sachanlagen (Anpassung)
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (Anpassung)
- IAS 20: Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anpassung)
- IAS 23: Fremdkapitalkosten (Anpassung)
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen (Anpassung)

- IAS 29: Rechnungslegung in Hochinflationenländern (Anpassung)
- IAS 31: Anteile an Joint Ventures (Anpassung)
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung (Anpassung)
- IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten (Anpassung)
- IAS 38: Immaterielle Vermögenswerte (Anpassung)
- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Anpassung)
- IAS 40: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Anpassung)
- IAS 41: Landwirtschaft (Anpassung)

Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2010:

- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse (Anpassung)
- IFRS 5: Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Anpassung)
- IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Anpassung)

Nachfolgend werden die für die vorliegende Jahresrechnung wesentlichen Änderungen erläutert.

#### **IFRIC 14: Bilanzierung von Überschüssen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (IAS 19)**

IFRIC 14 schreibt vor, dass bei einer Überdeckung eines Vorsorgeplans nach IAS 19 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt werden muss. Dieser prüft, ob der Barwert des aktuariellen Vorsorgeaufwandes grösser ist als der Barwert der künftigen Arbeitgeberbeiträge. Ist dies der Fall, so muss der Barwert dieser Differenz als Barwert wirtschaftlicher Nutzen betrachtet und entsprechend bilanziert werden. Im vorliegenden Jahresabschluss ist die Differenz sowohl per 01.01.2007 als auch per 01.01.2008 negativ. Somit besteht gemäss IFRIC 14 kein Barwert wirtschaftlicher Nutzen, der bilanziert werden muss.

Per 31.12.2008 besteht eine Unterdeckung. In diesem Fall findet IFRIC 14 keine Anwendung.

#### **2.3 Korrektur Erfolgsrechnung der Vorjahresperiode gemäss IAS 8 aufgrund fehlerhafter Darstellung**

Skontoabzüge in Bezug auf den Einkauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kosten der betrieblichen Geldeinzahlungen aus dem Bargeldverkehr der Filialen und andere Bankgebühren wurden bis anhin gesamthaft als betrieblicher Finanzerfolg in der Position «Übriger betrieblicher Erfolg» der Erfolgsrechnung ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IFRS sind Skonti, Rabatte und andere vergleichbare Beträge jedoch direkt den Kosten des Erwerbs in Abzug zu bringen. Aus diesem Grund wurde dieser Fehler in der Erfolgsrechnung des Jahres 2007 rückwirkend korrigiert und die Skontoerträge auf die entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung umgegliedert. Ausserdem wurden die betrieblichen Geldeinzahlungskosten

und die Bankgebühren in den allgemeinen Betriebsaufwand umklassiert. Die Korrektur hat keinen Einfluss auf das ausgewiesene Betriebs- bzw. Konzernergebnis sowie auf die Bilanz. Ebenso erfolgen keine Anpassungen in der Veränderung des Eigenkapitals und im Ergebnis pro Aktie des Konzerns. Die Korrekturen in der Konzernerfolgsrechnung sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

CHF 1000	2007 publiziert	2007 korrigiert	Veränderung durch Korrektur
<b>Nettoumsatz</b>	<b>1 393 690</b>	<b>1 393 690</b>	<b>0</b>
Warenaufwand	(507 207)	(477 074)	30 133
<b>Bruttogewinn</b>	<b>886 483</b>		
Personalaufwand	(317 919)	(317 919)	0
Raumaufwand	(226 732)	(226 732)	0
Werbeaufwand	(115 818)	(114 941)	877
Allgemeiner Betriebsaufwand	(98 574)	(103 068)	(4 494)
Übriger betrieblicher Erfolg	28 750	2 234	(26 516)
<b>Total Betriebsaufwand vor Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>(730 293)</b>		
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)</b>	<b>156 190</b>	<b>156 190</b>	<b>0</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>	<b>11.2%</b>	<b>11.2%</b>	

#### 2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (Minderheitsanteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine Minderheitsanteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (Minderheitsbeteiligungen mit 20% bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 41 dargestellt.

#### 2.5 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2007 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

Veränderung 2008: Im Zuge der Vorbereitung als Testmarkt wurde in Rumänien die Charles Vögele Romania SRL gegründet. Deren Anteile werden zu 100% von der Charles Vögele Holding AG gehalten und voll konsolidiert.

## 2.6 Segmentinformationen

Der Konzern wird in «Vertriebsorganisationen» und «Zentrale Dienstleistungen» unterteilt. Die «Vertriebsorganisationen» umfassen die Verkaufsorganisationen mit ihren Filialen und die damit verbundene Vertriebslogistik und werden in die Segmente Schweiz, Deutschland, Belgien und Niederlande, Österreich und Osteuropa unterteilt. Das Segment Osteuropa fasst die neuen Expansions- und Testmärkte Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien zusammen.

In den «Zentralen Dienstleistungen» sind die zentralen, auf den Textilmodehandel ausgerichteten Dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Die wesentlichen zentralen Konzernleistungen umfassen den Einkauf und die dazugehörige Beschaffungslogistik, die Informatik, das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Treasury, die interne und externe Kommunikation, die Werbung sowie die Bewirtschaftung von Markenrechten.

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit des Konzeptes sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie. Für die Abgeltung der zentralen Dienstleistungen wird den Verkaufsorganisationen ein marktkonformer Zuschlag von 15% auf den Einstandspreisen der verkauften Produkte verrechnet.

## 2.7 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt: der funktionalen Währung und Berichtswährung der Charles Vögele Gruppe. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Netto-Veräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2007	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.66	1.64
Hongkong	HKD	1	0.14	0.15
USA	USD	1	1.13	1.20
Ungarn	HUF	100	0.66	0.65
Polen	PLN	100	46.18	43.47
Tschechien	CZK	100	6.23	5.92

2008	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.49	1.59
Hongkong	HKD	1	0.14	0.14
China	CNY	1	0.15	0.16
USA	USD	1	1.06	1.08
Ungarn	HUF	100	0.56	0.63
Polen	PLN	100	35.67	45.17
Tschechien	CZK	100	5.59	6.36
Rumänien	RON	100	37.08	43.14

## 2.8 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

## 2.9 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

## 2.10 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungs- und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Wertes des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten. Im Falle einer Überdeckung

muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig aktiviert und allfällig wertberichtigt werden. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

#### **2.11 Werbung**

Die Werbeaufwendungen werden mit dem Erscheinungsdatum erfolgswirksam verbucht.

#### **2.12 Finanzaufwand**

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

#### **2.13 Flüssige Mittel**

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

#### **2.14 Forderungen und Vorauszahlungen**

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

#### **2.15 Warenvorräte**

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der kalkulatorischen Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

#### **2.16 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagement-Strategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes (fair value) des Sicherungsinstrumentes, das als Cashflow Hedge designed wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

## 2.17 Sachanlagen

### Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.20 «Wertminderung von Vermögenswerten») bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

### Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.20 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen:	10 Jahre
EDV-Hardware:	5 Jahre

## 2.18 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Charles Vögele Gruppe ordnet keine Finanzaktiven dieser Kategorie zu.

### **Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 21) fallen in diese Kategorie.

## 2.19 Immaterielle Anlagen

### Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmässig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.20).

### Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatik-Software, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Eigenentwicklungen von Informatik-Software werden nicht aktiviert, die Personalkosten von eigenen Mitarbeitern werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.20). Die Abschreibung erfolgt bei Informatik-Software linear über 5 Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

## 2.20 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwill-Positionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.19 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

### Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

### Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

### Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

## 2.21 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum

Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

#### **2.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

#### **2.23 Finanzielle Verbindlichkeiten**

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzins-Methode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

#### **2.24 Rückstellungen**

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

#### **2.25 Leasing**

##### **Finanzierungsleasing**

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.23). Die Anschaffungswerte werden über die kürzere Periode aus Nutzungs- oder Vertragsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zu dem abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

### **Operatives Leasing**

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

### **2.26 Eigene Aktien**

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

### **2.27 Bewertung Management-Aktionsplan**

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 34). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder dem Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

## **3 Finanzielles Risikomanagement**

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe unter anderem auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

### **3.1 Währungsrisiken**

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko im USD auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisen-Swaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in USD, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der EUR und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital sich ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2007	221 555	(2 419)	4 703	14 915	17 377
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	3.0%	7.5%	6.5%	4.0%	6.0%
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei steigender Fremdwährung</b>	<b>6 647</b>	<b>(181)</b>	<b>306</b>	<b>597</b>	<b>1 043</b>
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei sinkender Fremdwährung</b>	<b>(6 647)</b>	<b>181</b>	<b>(306)</b>	<b>(597)</b>	<b>(1 043)</b>
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges		135 379			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei steigender Fremdwährung</b>		<b>10 153</b>			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei sinkender Fremdwährung</b>		<b>(10 153)</b>			

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	EUR/HUF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2008	60 827	(4 000)	1 809	3 697	(2 154)
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	7.0%	11.0%	21.0%	17.0%	11.0%
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2008 bei steigender Fremdwährung</b>	<b>4 258</b>	<b>(440)</b>	<b>380</b>	<b>628</b>	<b>(237)</b>
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2008 bei sinkender Fremdwährung</b>	<b>(4 258)</b>	<b>440</b>	<b>(380)</b>	<b>(628)</b>	<b>237</b>
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(111 704)	170 258			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2008 bei steigender Fremdwährung</b>	<b>(7 819)</b>	<b>18 728</b>			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2008 bei sinkender Fremdwährung</b>	<b>7 819</b>	<b>(18 728)</b>			

### 3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Die ausstehenden Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab. Zum Jahresende waren die Finanzverbindlichkeiten mehrheitlich fix verzinslich. Daher hätten veränderte Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil im Durchschnitt zu etwa 50% mit langfristig festverzinslichen Finanzierungsformen abzudecken. Zusätzlich werden bei Bedarf Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

### 3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von 2–3 Tagen. Finanzinstitute und Finanzdienstleister müssen in der Regel ein unabhängiges, minimales Rating A aufweisen, um mit der Charles Vögele Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes oder fremdes Personal ist durch die Installation eines wirksamen internen Kontrollsystems weiter reduziert worden. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.14).

### 3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält die Charles Vögele Gruppe eine Sockelliquidität (flüssige Mittel) von rund CHF 30 bis 50 Mio.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Liquide Mittel, netto am Ende der Berichtsperiode	27 128	47 947
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	250 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(40 000)	(50 000)
Zusätzliche Kreditlinien	19 873	22 334
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(14 948)	0
<b>Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien</b>	<b>242 053</b>	<b>270 281</b>

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14 948	0	0	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 714	0	0	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	54 889	0	0	54 889
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Hypotheken	21 746	8 307	73 000	103 053
Darlehen	715	40 000	0	40 715
<b>Total per 31.12.2007</b>	<b>160 680</b>	<b>78 895</b>	<b>98 112</b>	<b>337 687</b>

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53 303	0	0	53 303
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	58 671	0	0	58 671
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	4 610	28 745	17 123	50 478
Hypotheken	3 581	55 113	63 000	121 694
Darlehen	132	50 000	0	50 132
<b>Total per 31.12.2008</b>	<b>120 297</b>	<b>133 858</b>	<b>80 123</b>	<b>334 278</b>

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
<b>Stand 31.12.2007</b>				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	166 483	0	0	166 483
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(159 269)	0	0	(159 269)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	80 188	0	0	80 188
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(82 600)	0	0	(82 600)

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
<b>Stand 31.12.2008</b>				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	77 879	0	0	77 879
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(68 886)	0	0	(68 886)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	16 067	0	0	16 067
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(14 149)	0	0	(14 149)

### 3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturierten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel. Die Charles Vögele Gruppe setzt sich zum Ziel, einen Faktor von Nettoverschuldung durch EBITDA zu erzielen, der grundsätzlich den Wert von 2.0 nicht überschreitet. Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19 085	2 845
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	44 333	37 298
Hypotheken	95 000	110 000
Darlehen	39 303	49 458
Flüssige Mittel	(42 076)	(47 947)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>155 645</b>	<b>151 654</b>
EBITDA	156 190	116 097
<b>Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)</b>	<b>1.00</b>	<b>1.31</b>
Eigenkapital (siehe Seite 5)	523 282	500 775
<b>Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)</b>	<b>0.30</b>	<b>0.30</b>

### 3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes (fair value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet.

Für Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmethoden herangezogen, welche eine möglichst realistische Bewertung erlauben. Diese Kategorie ist für die Charles Vögele Gruppe unwesentlich.

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

## 4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

### 4.1 Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 2.19 und 2.20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 22.2).

### 4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

### 4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 27). Zusätzlich werden die geschätzten Kosten für Rechtsfälle abgegrenzt. Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

### 4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtungssystem, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substantiellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.15 und 19.1).

## 5 Segmentinformationen Geschäftsjahr 2007

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettumsatz	1 393 636	708 820	(708 766)	1 393 690
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	84 238	72 807	(855)	156 190
EBITDA in % vom Nettumsatz	6.0%	10.3%	0	11.2%
Betriebsergebnis (EBIT)	31 605	64 072	(855)	94 822
EBIT in % vom Nettumsatz	2.3%	9.0%	0	6.8%
Abschreibungen	52 162	8 735	0	60 897
Wertminderungen	471	0	0	471
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	58 394	76 772	(23 667)	111 499
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	749 871	175 782	(75 019)	850 634
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	166 158	57 989	(78 468)	145 679
Sachanlagen <sup>3)</sup>	420 738	22 664	0	443 402
Nettoinvestitionen	61 324	11 166	0	72 490

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettumsatz	452 070	458 054	183 963	259 623	39 926	1 393 636
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	67 584	5 833	(2 053)	12 855	19	84 238
EBITDA in % vom Nettumsatz	14.9%	1.3%	(1.1%)	5.0%	0.0%	6.0%
Betriebsergebnis (EBIT)	51 804	(13 632)	(10 839)	5 751	(1 479)	31 605
EBIT in % vom Nettumsatz	11.5%	(3.0%)	(5.9%)	2.2%	(3.7%)	2.3%
Abschreibungen	15 780	19 112	8 786	6 986	1 498	52 162
Wertminderungen	0	353	0	118	0	471
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	63 854	3 720	(3 226)	4 389	(10 343)	58 394
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	288 833	235 681	83 626	105 477	36 254	749 871
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	46 623	56 298	18 705	36 135	8 397	166 158
Sachanlagen <sup>3)</sup>	197 388	115 646	41 032	48 251	18 421	420 738
Nettoinvestitionen	14 957	18 398	10 325	8 496	9 148	61 324

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

<sup>2)</sup> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

<sup>3)</sup> Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

## Geschäftsjahr 2008

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz	1 368 874	708 700	(708 700)	1 368 874
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	50 503	57 028	8 566	116 097
EBITDA in % vom Nettoumsatz	3.7%	8.0%	0	8.5%
Betriebsergebnis (EBIT)	(3 806)	46 110	8 566	50 870
EBIT in % vom Nettoumsatz	(0.3%)	6.5%	0	3.7%
Abschreibungen	53 784	10 918	0	64 702
Wertminderungen	525	0	0	525
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	56 521	65 284	(18 351)	103 454
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	700 798	211 800	(85 243)	827 355
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	191 855	53 876	(102 083)	143 648
Sachanlagen <sup>3)</sup>	408 166	20 248	0	428 414
Nettoinvestitionen	63 727	12 489	0	76 216

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettoumsatz	437 396	441 574	180 162	244 790	64 952	1 368 874
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	54 869	(2 116)	(3 682)	6 503	(5 071)	50 503
EBITDA in % vom Nettoumsatz	12.5%	(0.5%)	(2.0%)	2.7%	(7.8%)	3.7%
Betriebsergebnis (EBIT)	38 760	(21 392)	(12 628)	(1 042)	(7 504)	(3 806)
EBIT in % vom Nettoumsatz	8.9%	(4.8%)	(7.0%)	(0.4%)	(11.6%)	(0.3%)
Abschreibungen	16 089	19 124	8 822	7 316	2 433	53 784
Wertminderungen	20	152	124	229	0	525
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	55 532	1 046	(4 244)	13 749	(9 562)	56 521
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	281 796	210 003	77 135	90 619	41 245	700 798
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	66 076	55 370	23 463	36 148	10 798	191 855
Sachanlagen <sup>3)</sup>	195 356	108 667	38 603	41 852	23 688	408 166
Nettoinvestitionen	14 327	22 872	9 536	5 569	11 423	63 727

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

<sup>2)</sup> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

<sup>3)</sup> Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

## 6 Personalaufwand

CHF 1000	2007	2008
Löhne und Gehälter	259 894	261 197
Sozialleistungen	45 308	44 058
Übriger Personalaufwand	12 717	15 530
<b>Total</b>	<b>317 919</b>	<b>320 785</b>

### 6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2008 CHF 2.2 Mio. und 2007 CHF 2.0 Mio.

### 6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Im Rahmen der Neubewertung per 31.12.2008 wurden die Rentnerdaten erstmals erhoben und bewertet. Bei einer allfälligen Kündigung des Anschlussvertrages werden alle Rentner (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrentner) mit Ausnahme der Altersrentner an das neue Vorsorgewerk übertragen. Deshalb wurde das relevante Deckungskapital sowohl bei den Vorsorgeverpflichtungen als auch beim Vermögen per Ende des Berichtsjahres einberechnet.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuarisch gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2007	2008
Zinssatz	3.5%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2007	2008
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres</b>	<b>(85 379)</b>	<b>(87 221)</b>
Rentenverpflichtungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten)	0	(9 503)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(7 834)	(7 961)
Zinskosten	(3 262)	(3 114)
Ausbezahlte Leistungen	9 254	12 445
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	0	(420)
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres</b>	<b>(87 221)</b>	<b>(95 774)</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres</b>	<b>88 620</b>	<b>87 231</b>
Deckungskapital Rentenverpflichtungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten)	0	9 503
Erwarteter Vermögensertrag	3 766	3 443
Arbeitnehmerbeiträge	3 723	3 955
Arbeitgeberbeiträge	4 241	4 491
Ausbezahlte Leistungen	(9 254)	(12 445)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	(3 865)	(13 739)
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres</b>	<b>87 231</b>	<b>82 439</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2007	2008
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	7 834	7 961
Zinskosten	3 262	3 114
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 766)	(3 443)
Amortisation aktuarieller Verluste/(Gewinne)	3 865	824
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	(3 231)	(10)
<b>Nettopensionskosten der Periode</b>	<b>7 964</b>	<b>8 446</b>
Arbeitnehmerbeiträge	(3 723)	(3 955)
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>	<b>4 241</b>	<b>4 491</b>

Die geschuldeten Prämien wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(80 929)	(85 379)	(87 221)	(95 774)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	83 426	88 620	87 231	82 439
<b>Überdeckung/(Unterdeckung)</b>	<b>2 497</b>	<b>3 241</b>	<b>10</b>	<b>(13 335)</b>
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	(2 497)	(3 241)	(10)	0
<b>Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/(Verluste)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(13 335)</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	(420)
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	3 317	300	(3 865)	(13 739)
<b>Total aktuarielle Gewinne/(Verluste)</b>	<b>3 317</b>	<b>300</b>	<b>(3 865)</b>	<b>(14 159)</b>

Die ausgewiesenen Unter- und Überdeckungen betreffen die schweizerische Vorsorgeeinrichtung. Die per 31.12.2008 ausgewiesenen und nicht erfassten aktuariellen Verluste von CHF 13.3 Mio. übersteigen den Korridor (10% des grösseren Wertes aus Vermögen oder Vorsorgeverpflichtung) von CHF 9.5 Mio. Somit wird im Jahr 2009 eine Amortisation der Unterdeckung in der Höhe von CHF 0.5 Mio. (CHF 3.8 Mio. verteilt auf 7 Jahre Restlaufzeit) erfolgen. Per 31.12.2007 wurde eine Überdeckung ausgewiesen. Da die gesetzlichen Bestimmungen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark eingrenzen und kein absehbarer Nutzen ermittelt werden konnte, wurde die Überdeckung voll wertberichtigt.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoschuld gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2007	2008
Nettoschuld in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	0	0
Aufwand für Leistungsprimatpläne	4 241	4 491
Bezahlte Vorsorgeleistungen	(4 241)	(4 491)
<b>Nettoschuld in der Konzernbilanz am Ende des Jahres</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2008
Flüssige Mittel	7.8%	7.8%
Obligationen	54.9%	46.3%
Aktien	26.8%	22.0%
Immobilien	10.5%	8.5%
Rückversicherungen (Renten)	0.0%	10.7%
Übrige	0.0%	4.7%
<b>Total</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Das Vorsorgevermögen per 31.12.2008 enthält keine unternehmenseigenen Aktien (per 31.12.2007: 142 Stück; CHF 13 185).

Der effektive Vermögensverlust betrug CHF 10.3 Mio. (im Vorjahr Vermögensverlust CHF 0.1 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2009 werden auf CHF 4.4 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 17 Mitarbeitenden betreffen (2007: 17 Mitarbeitende). Die 2008 erfolgswirksam verbuchten Beiträge der Konzerngesellschaft betragen CHF 0.1 Mio. (2007: CHF 0.1 Mio.).

## 7 Raumaufwand

CHF 1000	2007	2008
Mieten	173 012	178 588
Nebenkosten, Reinigung, Mieterunterhalt	53 720	58 016
<b>Total</b>	<b>226 732</b>	<b>236 604</b>

Der Anstieg des Raumaufwandes um CHF 9.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Filialexpansion sowie auf Indexanpassungen und Preissteigerungen bei den Raumnebenkosten zurückzuführen.

## 8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Anstieg um CHF 3.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die verstärkten Marketingaktivitäten während des Berichtsjahres zurückzuführen.

## 9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in Höhe von CHF 3.8 Mio. (2007: CHF 3.4 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

## 10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2007	2008
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 166	1 625
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	1 083	722
Übriger Erfolg	(15)	339
<b>Total</b>	<b>2 234</b>	<b>2 686</b>

## 11 Wertminderungen

CHF 1000	2007	2008
Wertminderungen für Filialeinrichtungen von in Folgejahren geplanten Filialschliessungen (siehe Anmerkung 20.1)	471	525
<b>Total</b>	<b>471</b>	<b>525</b>

## 12 Finanzertrag

CHF 1000	2007	2008
Zinsertrag	816	921
Wertschriftenertrag	8	8
<b>Total</b>	<b>824</b>	<b>929</b>

## 13 Finanzaufwand

CHF 1000	2007	2008
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	5 974	4 445
Hypothekarzinsaufwand	3 289	3 610
Leasingzinsen	2 826	2 471
<b>Total</b>	<b>12 089</b>	<b>10 526</b>

## 14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2007	2008
(Aufwand)/Ertrag aus Devisengeschäften	(1 077)	409
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	(2 167)	(5 304)
<b>Total (Aufwand)/Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen</b>	<b>(3 244)</b>	<b>(4 895)</b>

## 15 Steuern

### 15.1 Zusammensetzung des Steueraufwandes

CHF 1000	2007	2008
Laufende Ertragssteuern	18 979	15 778
Veränderung latente Steuern	941	5 749
Steuern Vorjahre	(581)	(590)
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>19 339</b>	<b>20 937</b>

### 15.2 Analyse des Steueraufwandes

CHF 1000	2007	2008
Ergebnis vor Ertragssteuern	80 313	36 378
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 22% (2007: 22%)	17 669	8 003
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewichtung der unterschiedlichen effektiven lokalen Steuersätze	(8 155)	(5 373)
– Wirkung von Steuersatzänderungen auf bilanzierte latente Steuerposten	948	835
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven, netto	9 098	11 757
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	0	5 555
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	380	664
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	(581)	(590)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(20)	86
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>19 339</b>	<b>20 937</b>

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland von CHF 5.6 Mio. und auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 11.8 Mio. zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5).

### 15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2007 Aktiven	31.12.2007 Passiven	31.12.2008 Aktiven	31.12.2008 Passiven
Latente Steuern auf:				
– Sonstigen Guthaben	2	0	1	0
– Warenvorräten	9 403	(19 207)	7 316	(15 990)
– Goodwill	25 646	0	20 568	0
– Übrigem Anlagevermögen	8	(14 221)	7	(13 924)
– Liegenschaften	0	(10 352)	0	(9 864)
– Derivativen Finanzinstrumenten	1 200	(1 082)	1 180	(2 297)
– Konzerninternen Darlehen	2 644	0	2 377	0
– Rechnungsabgrenzungen	150	(53)	154	0
– Rückstellungen	1 410	0	1 302	0
– Eigenen Aktien	0	(256)	0	(332)
– Verlustvorträgen	100 250	0	103 975	0
<b>Total latente Steuern, brutto</b>	<b>140 713</b>	<b>(45 171)</b>	<b>136 880</b>	<b>(42 407)</b>
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(121 069)	0	(126 293)	0
<b>Total latente Steuern</b>	<b>19 644</b>	<b>(45 171)</b>	<b>10 587</b>	<b>(42 407)</b>
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(4 529)	4 529	(3 347)	3 347
<b>Total latente Steuern, netto</b>	<b>15 115</b>	<b>(40 642)</b>	<b>7 240</b>	<b>(39 060)</b>

#### 15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2007	2008
<b>Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres</b>	<b>(25 992)</b>	<b>(25 527)</b>
Währungseinflüsse	221	(431)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	948	836
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	20	(86)
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	0	(5 555)
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(1 908)	(944)
In der Bilanz erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 36.1)	1 184	(113)
<b>Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres</b>	<b>(25 527)</b>	<b>(31 820)</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen (sofern bekannt) nationalen Steuersätze verwendet. Es wird auf den wesentlichen Bewertungsdifferenzen die effektiv geschuldete latente Steuer berechnet.

#### 15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Verfall in den nächsten 5 Jahren	35 056	49 151
Verfall in 5 bis 9 Jahren	54 106	47 146
Unbeschränkt anrechenbar	262 568	271 579
<b>Total steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>351 730</b>	<b>367 876</b>
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	100 250	103 975
Wertberichtigungen	(94 454)	(103 975)
<b>Nettosteuer-guthaben, aktiviert</b>	<b>5 796</b>	<b>0</b>

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden in Vorjahren aktivierte Nettosteuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland von CHF 5.6 Mio. vollständig wertberichtigt (siehe Anmerkung 15.2).

Die in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 neu entstandenen latenten Steuer-guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft unsicher ist.

Die per 31.12.2007 aktivierten Nettosteuer-guthaben aus Verlustvorträgen von CHF 5.8 Mio. sind unbeschränkt anrechenbar, wurden jedoch im Jahr 2008 vollständig wertberichtigt.

## 16 Ergebnis pro Aktie

		2007	2008
Konzernergebnis	CHF 1 000	60 974	15 441
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 479 421	8 427 649
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	104 938	31 354
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 584 359	8 459 003
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	<b>CHF</b>	<b>7.19</b>	<b>1.83</b>
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	<b>CHF</b>	<b>7.10</b>	<b>1.83</b>

## 17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Kassen-, Post- und Bankguthaben	41 254	47 440
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	822	507
<b>Total flüssige Mittel, ausgewiesen in Bilanz</b>	<b>42 076</b>	<b>47 947</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)	(14 948)	0
<b>Total flüssige Mittel, netto, ausgewiesen in Geldflussrechnung</b>	<b>27 128</b>	<b>47 947</b>

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.3% verzinst (2007: 1.0%) und haben eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

## 18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
<b>Forderungen:</b>		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	13 283	10 571
– Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche	8 470	7 968
– Übrige Forderungen	8 061	6 830
– Kreditkartenverkäufe	4 398	2 878
– Rückforderbare Quellensteuern	42	51
<b>Total Forderungen, brutto</b>	<b>34 254</b>	<b>28 298</b>
Wertberichtigungen	(210)	(325)
<b>Total Forderungen, netto</b>	<b>34 044</b>	<b>27 973</b>
<b>Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen:</b>		
– Vorauszahlungen Zölle	3 879	0
– Vorauszahlungen für zukünftige Werbemaßnahmen	4 382	2 596
– Übrige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	5 410	4 247
<b>Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>13 671</b>	<b>6 843</b>
<b>Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>47 715</b>	<b>34 816</b>

### 18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2007	2008
<b>Stand 1.1.</b>	<b>(450)</b>	<b>(210)</b>
Zahlungen	46	0
Ausbuchung von Forderungen	22	23
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	175	(149)
Währungseinflüsse	(3)	11
<b>Stand 31.12.</b>	<b>(210)</b>	<b>(325)</b>

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von 2–3 Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft, somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, welche nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

### 19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Aktuelle Ware, brutto	301 935	267 161
Wertberichtigungen	(69 098)	(59 823)
<b>Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto</b>	<b>232 837</b>	<b>207 338</b>
Kommende Saison	55 327	74 844
Heizölvorräte	577	446
<b>Total</b>	<b>288 741</b>	<b>282 628</b>

### 19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2007	2008
<b>Stand 1.1.</b>	<b>(66 704)</b>	<b>(69 098)</b>
Verrechnung mit Anschaffungswert	3 655	0
Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand	2 281	4 456
Bildung Wertberichtigung über Warenaufwand	(6 885)	(158)
Währungseinflüsse	(1 445)	4 977
<b>Stand 31.12.</b>	<b>(69 098)</b>	<b>(59 823)</b>

Die in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 gebildeten zusätzlichen nicht systembedingten Wertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. im Jahr 2004 und CHF 5.4 Mio. im Jahr 2005 wurden im Verlauf des Jahres 2007 für Sonderaktionen eingesetzt und um rund CHF 2.3 Mio. reduziert. Dadurch wurde im Geschäftsjahr 2007 der Warenaufwand um diesen Betrag entlastet. Die Auflösung von Wertberichtigungen von CHF 4.5 Mio. während des Geschäftsjahres 2008 resultiert zum wesentlichen Teil aus dem systematischen Lagerbewertungssystem. Im Vorjahr erfolgte eine Bildung von rund CHF 6.9 Mio.

## 20 Sachanlagen

### 20.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
<b>Stand 1.1.2007</b>				
Anschaffungswerte	60 401	217 608	514 116	792 125
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(85 605)	(272 496)	(367 500)
<b>Buchwert, netto, per 1.1.2007</b>	<b>51 002</b>	<b>132 003</b>	<b>241 620</b>	<b>424 625</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>				
Eröffnungsbuchwert, netto	51 002	132 003	241 620	424 625
Währungseinflüsse	198	1 237	5 164	6 599
Zugänge	0	138	71 585	71 723
Abgänge	0	(15)	(2 591)	(2 606)
Abschreibungen	10	(5 576)	(50 902)	(56 468)
Wertminderungen	0	0	(471)	(471)
Umklassierung	36	(36)	0	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>51 246</b>	<b>127 751</b>	<b>264 405</b>	<b>443 402</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>				
Anschaffungswerte	60 645	219 544	563 688	843 877
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(91 793)	(299 283)	(400 475)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2007</b>	<b>51 246</b>	<b>127 751</b>	<b>264 405</b>	<b>443 402</b>
<b>Geschäftsjahr 2008</b>				
Eröffnungsbuchwert, netto	51 246	127 751	264 405	443 402
Währungseinflüsse	(675)	(4 001)	(20 095)	(24 771)
Zugänge	0	1 256	71 003	72 259
Abgänge	0	(25)	(3 474)	(3 499)
Abschreibungen	0	(5 524)	(52 928)	(58 452)
Wertminderungen	0	0	(525)	(525)
Umklassierung	0	(13)	13	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>50 571</b>	<b>119 444</b>	<b>258 399</b>	<b>428 414</b>
<b>Stand 31.12.2008</b>				
Anschaffungswerte	59 970	214 387	537 888	812 245
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(94 943)	(279 489)	(383 831)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2008</b>	<b>50 571</b>	<b>119 444</b>	<b>258 399</b>	<b>428 414</b>

Bezüglich Wertminderungen siehe Anmerkung 11.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2008 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in Höhe von CHF 117.5 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 104.9 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2008 CHF 747.9 Mio. (31.12.2007: CHF 776.0 Mio.).

## 20.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	6 582	60 058	6 897	73 537
Kumulierte Abschreibungen	0	(19 415)	(3 855)	(23 270)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>6 582</b>	<b>40 643</b>	<b>3 042</b>	<b>50 267</b>
Zugänge 2007	0	0	789	789
Umklassierung	36	(36)	(12 497)	(12 497)
Anschaffungswerte	5 917	53 995	6 118	66 030
Kumulierte Abschreibungen	0	(19 018)	(4 006)	(23 024)
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>5 917</b>	<b>34 977</b>	<b>2 112</b>	<b>43 006</b>
Zugänge 2008	0	0	0	0
Umklassierung	0	0	0	0

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Im Jahr 2008 waren keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen. Die Zugänge im Jahr 2007 sind auf Erweiterungen der EDV-Anlagen zurückzuführen. Die Umklassierung von 12.5 Mio. widerspiegelt Überträge von Lagereinrichtungen und EDV-Anlagen ins Eigentum aufgrund abgelaufener Leasingverträge.

## 21 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Beteiligungen	170	170
Darlehen	542	987
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>712</b>	<b>1 157</b>

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäuser) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

## 22 Immaterielle Anlagen

### 22.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
<b>Stand 1.1.2007</b>			
Anschaffungswerte	72 919	20 735	93 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 833)	(15 833)
<b>Buchwert, netto, per 1.1.2007</b>	<b>72 919</b>	<b>4 902</b>	<b>77 821</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	4 902	77 821
Währungseinflüsse	0	0	0
Zugänge	0	3 373	3 373
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 026)	(2 026)
Wertminderungen	0	0	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>72 919</b>	<b>6 249</b>	<b>79 168</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>			
Anschaffungswerte	72 919	24 117	97 036
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 868)	(17 868)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2007</b>	<b>72 919</b>	<b>6 249</b>	<b>79 168</b>
<b>Geschäftsjahr 2008</b>			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	6 249	79 168
Währungseinflüsse	0	0	0
Zugänge	0	6 956	6 956
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 980)	(2 980)
Wertminderungen	0	0	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>72 919</b>	<b>10 225</b>	<b>83 144</b>
<b>Stand 31.12.2008</b>			
Anschaffungswerte	72 919	25 664	98 583
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 439)	(15 439)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2008</b>	<b>72 919</b>	<b>10 225</b>	<b>83 144</b>

## 22.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

Der per 31.12.2008 ausgewiesene Goodwill von CHF 72.9 Mio. ist entstanden durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) AG erwarb. Zum Erwerbszeitpunkt bestand der Konzern aus den zentralen Dienstleistungen und den Vertriebsorganisationen Schweiz, Deutschland und Österreich. Die Höhe des Kaufpreises bzw. des Goodwills widerspiegelt die Marktstellung und die daraus erzielbaren Cashflows aus dem Verbund der verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erzielbare Ertrag bestimmt sich durch Berechnung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten sind die Segmente Schweiz, Deutschland und Österreich, wobei die zentralen Dienstleistungen anteilig diesen drei Einheiten zugeordnet werden. Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cashflow»-Modells durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den aktuellen von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Dreijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurde von einer sich in allen drei Ländern nur minimal verbessernden Konsumentenstimmung und mehrheitlich stagnierenden Textilmärkten ausgegangen. Ausserdem wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Insbesondere wird in Deutschland die Schliessung der verlustbringenden Filialen und die Eröffnung neuer Standorte in wirtschaftlich stärkeren Regionen forciert.

Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1% für die Schweiz und 1.5% für Deutschland und Österreich extrapoliert. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern, die zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurden, betragen für die Schweiz 7.3% (Vorjahr: 8.5%), für Deutschland 7.9% (Vorjahr: 8.8%) und für Österreich 7.7% (Vorjahr: 8.9%) und berücksichtigen Daten des Schweizer Finanzmarkts, langfristige Staatsobligationen der Länder Schweiz, Deutschland und Österreich sowie die effektive Finanzierung des Konzerns. Auch nach Einbezug einer Sensitivitätsanalyse bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte der Test, dass die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

## 22.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatik-Software.

## 23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ und übrige	Total
Flüssige Mittel	42 076				42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	47 715				47 715
Derivative Finanzinstrumente			79		79
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	542			170	712
<b>Stand per 31.12.2007</b>	<b>90 333</b>	<b>0</b>	<b>79</b>	<b>170</b>	<b>90 582</b>
Flüssige Mittel	47 947				47 947
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	34 816				34 816
Derivative Finanzinstrumente		1 918	4 403		6 321
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	987			170	1 157
<b>Stand per 31.12.2008</b>	<b>83 750</b>	<b>1 918</b>	<b>4 403</b>	<b>170</b>	<b>90 241</b>

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten.

## 24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14 948	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 26)	4 137	2 845
<b>Total</b>	<b>19 085</b>	<b>2 845</b>

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Bankkontokorrente, die zum Bilanzstichtag einen Negativsaldo aufweisen.

## 25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Mehrwertsteuern	15 093	16 216
Gutscheine	10 852	12 532
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	21 388	19 881
– Raumaufwand	4 914	5 004
– Übrige Abgrenzungen	13 494	17 570
<b>Total</b>	<b>65 741</b>	<b>71 203</b>

## 26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Diskontierung	(2 531)	(7 487)	(3 880)	(13 898)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>4 137</b>	<b>23 101</b>	<b>21 232</b>	<b>48 470</b>
Leasingverpflichtungen, brutto	4 609	28 745	17 123	50 477
Diskontierung	(1 764)	(5 643)	(2 927)	(10 334)
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>2 845</b>	<b>23 102</b>	<b>14 196</b>	<b>40 143</b>

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 24)	4 137	2 845
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	44 333	37 298
<b>Total</b>	<b>48 470</b>	<b>40 143</b>

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.6% (2007: 5.4%).

## 27 Rückstellungen

CHF 1000	Rück- stellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>7 629</b>	<b>298</b>	<b>7 927</b>
Zuführung	148	284	432
Verbrauch	(463)	(125)	(588)
Auflösung	0	(201)	(201)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	229	9	238
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>7 543</b>	<b>265</b>	<b>7 808</b>
Zuführung	320	526	846
Verbrauch	(124)	(27)	(151)
Auflösung	(181)	(203)	(384)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	(761)	(28)	(789)
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>6 797</b>	<b>533</b>	<b>7 330</b>

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Ausweis:		
Kurzfristige Rückstellungen	535	456
Rückstellungen	7 273	6 874
<b>Total</b>	<b>7 808</b>	<b>7 330</b>

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

## 28 Hypotheken

CHF 1000

<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>93 240</b>
Aufnahme von Hypotheken	1 840
Rückzahlung von Hypotheken	(80)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>95 000</b>
Aufnahme von Hypotheken	15 000
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>110 000</b>

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.6% im Geschäftsjahr 2008 (2007: 3.5%).

## 29 Darlehen

CHF 1000

	31.12.2007	31.12.2008
Langfristige Darlehen, brutto	40 000	50 000
Kreditbeschaffungskosten	(697)	(542)
<b>Langfristige Darlehen, netto</b>	<b>39 303</b>	<b>49 458</b>

Die im Zusammenhang mit den Kreditvereinbarungen (siehe dritter Abschnitt) angefallenen Kreditbeschaffungskosten werden in Abhängigkeit von Restlaufzeit und Kreditbeanspruchung über die verbleibende Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert.

Der Buchwert der per 31. Dezember 2008 ausstehenden Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert, da die Zinskonditionen jährlich angepasst werden. Die jährliche Anpassung der Marge widerspiegelt die Risikoeinschätzung des Marktes gegenüber dem Unternehmen.

Ende Juni 2007 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio. und löste damit den bestehenden syndizierten Kreditvertrag, der im Juli 2004 unterzeichnet worden war, vorzeitig ab. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in Anmerkung 3.4 ersichtlich. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten (bisher 65 bis maximal 200 Basispunkte), welche von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA; siehe dazu Anmerkung 3.5). Die Kennzahl wurde zum Bilanzstichtag eingehalten. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 3.3% (2007: 3.4%).

### 30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			14 948	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			61 714	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen			65 741	65 741
Derivative Finanzinstrumente	2 412	8 004		10 416
Hypothesen			95 000	95 000
Darlehen			39 303	39 303
<b>Stand per 31.12.2007</b>	<b>2 412</b>	<b>8 004</b>	<b>276 706</b>	<b>287 122</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			53 303	53 303
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen			71 203	71 203
Derivative Finanzinstrumente		12 268		12 268
Hypothesen			110 000	110 000
Darlehen			49 458	49 458
<b>Stand per 31.12.2008</b>	<b>0</b>	<b>12 268</b>	<b>283 964</b>	<b>296 232</b>

### 31 Aktienkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 16. April 2008 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 6.00 auf CHF 4.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 4.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.1 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 4.00. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 34).

### 32 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2008 befinden sich 417 641 (31. Dezember 2007: 370 546) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 34).

### 33 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 4. Juli 2008 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00 (für das Geschäftsjahr 2006 am 4. Juli 2007 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00) pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 1. April 2009, für das Geschäftsjahr 2008 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 je Aktie vorzunehmen. In der vorliegenden Jahresrechnung wird diese Nennwertreduktion nicht berücksichtigt.

### 34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

#### 34.1 Management-Aktienoptionsplan 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die

Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vesting-Periode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die bisher ausgegebenen jährlichen Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabe- datum der Tranche	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2008	Ausübungs- preis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
18.11.2002	119 000	(7 000)	(112 000)	0	29.50	18.11.2007	18.11.2005
29.08.2003	98 000	(3 755)	(94 245)	0	54.55	29.08.2008	29.08.2006
24.08.2004	70 000	(3 593)	(19 673)	46 734	41.05	24.08.2009	24.08.2007
29.08.2005	81 500	(6 583)	0	74 917	95.55	29.08.2010	29.08.2008
26.08.2006	105 600	(9 820)	0	95 780	90.00	26.08.2011	26.08.2009
23.08.2007	103 500	(7 390)	0	96 110	119.00	23.08.2012	23.08.2010
22.08.2008	100 000	0	0	100 000	65.05	22.08.2013	22.08.2011
<b>Total</b>	<b>677 600</b>	<b>(38 141)</b>	<b>(225 918)</b>	<b>413 541</b>			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2007 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2007 Anzahl Optionen	2008 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2008 Anzahl Optionen
<b>Stand 1.1.</b>	<b>71.77</b>	<b>325 200</b>	<b>88.45</b>	<b>368 246</b>
Ausgegebene Optionen	119.00	103 500	65.05	100 000
Verfallene Optionen	80.27	(11 246)	104.34	(11 905)
Ausgeübte Optionen	44.34	(49 208)	51.30	(42 800)
<b>Stand 31.12.</b>	<b>88.45</b>	<b>368 246</b>	<b>86.18</b>	<b>413 541</b>
<b>Davon am 31.12. ausübbar Optionen</b>	<b>46.07</b>	<b>90 790</b>	<b>74.61</b>	<b>121 651</b>

Aus der Tranche vom 18.11.2002 wurden während der Periode vom 1.1.2007 bis zum 18.11.2007 15 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 117.47.

Aus der Tranche vom 29.8.2003 wurden während der Periode vom 1.1.2008 bis zum 29.8.2008 insgesamt 32 500 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 83.08. Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus dieser Tranche 24 835 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 116.01.

Aus der Tranche vom 24.8.2004 wurden im Berichtsjahr 10 300 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während der Berichtsperiode belief sich auf CHF 75.45. Im Vorjahr wurden während der Periode vom 24.8.2007 bis zum 31.12.2007 aus dieser Tranche 9 373 Optionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 100.66.

Aktienoptionen aus der Tranche vom 29.8.2005 können seit dem 29.8.2008 ausgeübt werden. Während der Periode vom 29.8.2008 bis zum 31.12.2008 wurden aus dieser Tranche keine Optionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SIX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 46.30.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 32).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31.12.2008 ausstehenden 413 541 Optionen beträgt 36 Monate (im Vorjahr: 368 246 Optionen und 38 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 41.05 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: gleiche Bandbreite wie im Berichtsjahr).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabebetrag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
18.11.2002	30.90	34.27%	1.95%	1.50%	8.19
29.08.2003	52.35	34.27%	1.95%	1.80%	11.13
24.08.2004	36.50	34.27%	1.94%	1.46%	6.86
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39
23.08.2007	117.50	30.55%	3.01%	1.71%	27.12
22.08.2008	61.80	35.99%	2.96%	1.71%	14.93

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 14.93 (Vorjahr: CHF 27.12).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.) belastet.

### 35 Eventualverbindlichkeiten

#### Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2008 CHF 124.6 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 143.2 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2008 CHF 26.4 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 30.3 Mio.).

### 36 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisentermingeschäfte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

#### 36.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2008 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 213.7 Mio. (Vorjahr: CHF 166.5 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahres ab. CHF 135.8 Mio. (Vorjahr: 0) für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euro Raum.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

#### Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2007</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(133)
Latente Steuern	20
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1.1.2007</b>	<b>(113)</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>	
Eröffnungswert	(113)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	133
Bewertungen der per 31.12.2007 offenen Finanzinstrumente	(8 028)
Veränderung latente Steuern	1 184
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007</b>	<b>(6 824)</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(8 028)
Latente Steuern	1 204
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007</b>	<b>(6 824)</b>
<b>Geschäftsjahr 2008</b>	
Eröffnungswert	(6 824)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	8 028
Bewertung der per 31.12.2008 offenen Finanzinstrumente	(7 271)
Veränderung latente Steuern	(113)
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2008</b>	<b>(6 180)</b>
<b>Stand 31.12.2008</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(7 271)
Latente Steuern	1 091
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2008</b>	<b>(6 180)</b>

### 36.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisen-Swaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2008 ein Kursgewinn in Höhe von CHF 1.9 Mio. (31. Dezember 2007: Verlust CHF 2.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

### 37 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Fälligkeit unter 1 Jahr	177 702	174 970
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	504 986	478 087
Fälligkeit über 5 Jahre	244 661	225 160
<b>Total</b>	<b>927 349</b>	<b>878 217</b>

### 38 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
<b>2007</b> Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 <sup>1)</sup>	1 283	3 929	5 212
Anzahl Management-Optionen	25 800	30 500	56 300
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>2)</sup>	702	827	1 529
<b>2008</b> Anzahl Mitglieder	8	4	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	1 210	3 720	4 930
Anzahl Management-Optionen	34 400	26 400	60 800
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>2)</sup>	512	394	906

<sup>1)</sup> Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000, bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder.

<sup>2)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42.

Dr. Felix R. Ehrat, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG, ist gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrats der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG. Die Charles Vögele Holding AG bezog im Berichtsjahr Beratungsleistungen im Gesamtwert von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) von der Bär & Karrer AG.

Ansonsten erfolgten in den Jahren 2008 und 2007 keine weiteren Transaktionen mit nahe stehenden Parteien.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident	Alfred Niederer Vize- präsident <sup>1)</sup>	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident <sup>1)</sup>	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	303	46	161	70	93	93	93	859
Honorar variabel (brutto)	61	–	61	46	61	61	61	351
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	–	19	–	–	15	27	61
Pauschalspesen	2	–	2	2	2	2	2	12
Management-Optionen <sup>2)</sup>	117	–	117	117	117	117	117	702
<b>Total 2007</b>	<b>483</b>	<b>46</b>	<b>360</b>	<b>235</b>	<b>273</b>	<b>288</b>	<b>300</b>	<b>1 985</b>
Honorar für anwaltliche Beratung <sup>3)</sup>	–	–	243	–	–	–	–	243
<b>Total 2007</b>	<b>483</b>	<b>46</b>	<b>603</b>	<b>235</b>	<b>273</b>	<b>288</b>	<b>300</b>	<b>2 228</b>

<sup>1)</sup> Herr Niederer war bis zum 4. April 2007 Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Nach seinem Ausscheiden übernahm Herr Dr. Ehrat diese Position.

<sup>2)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42.

<sup>3)</sup> Honorarnoten von Bär & Karrer AG

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2008:

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident	Jan C. Berger Mitglied	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied
Honorar fix (brutto)	303	183	70	93	93
Honorar variabel (brutto)	15	15	12	15	15
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	17	11	–	12
Pauschalspesen	2	2	2	2	2
Management-Optionen <sup>1)</sup>	64	64	64	64	64
<b>Total 2008</b>	<b>384</b>	<b>281</b>	<b>159</b>	<b>174</b>	<b>186</b>
Honorar für anwaltliche Beratung <sup>2)</sup>	–	281	–	–	–
<b>Total 2008</b>	<b>384</b>	<b>562</b>	<b>159</b>	<b>174</b>	<b>186</b>

CHF 1000	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Hans Ziegler Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)	93	93	70	998
Honorar variabel (brutto)	15	15	12	114
Sozialleistungen Arbeitgeber	12	19	11	82
Pauschalspesen	2	2	2	16
Management-Optionen <sup>1)</sup>	64	64	64	512
<b>Total 2008</b>	<b>186</b>	<b>193</b>	<b>159</b>	<b>1 722</b>
Honorar für anwaltliche Beratung <sup>2)</sup>	–	–	–	281
<b>Total 2008</b>	<b>186</b>	<b>193</b>	<b>159</b>	<b>2 003</b>

<sup>1)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42.

<sup>2)</sup> Honorarnoten von Bär & Karrer AG

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Daniel Reinhard CEO	Total Konzernleitung <sup>1)</sup>
Salär fix (brutto)	750	2 033
Salär variabel (brutto)	854	1 423
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	166	433
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen <sup>2)</sup>	10	28
Management-Optionen <sup>3)</sup>	350	827
<b>Total 2007</b>	<b>2 130</b>	<b>4 756</b>

<sup>1)</sup> Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000, bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder.

<sup>2)</sup> Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswertes)

<sup>3)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2008:

CHF 1000	Daniel Reinhard CEO <sup>1)</sup>	Total Konzernleitung <sup>2)</sup>
Salär fix (brutto)	938	2 679
Salär variabel (brutto)	135	620
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	97	375
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen <sup>3)</sup>	10	34
Management-Optionen <sup>4)</sup>	–	394
<b>Total 2008</b>	<b>1 180</b>	<b>4 114</b>

<sup>1)</sup> Darin enthalten drei Monatssaläre für das Jahr 2009.

<sup>2)</sup> Darin enthalten Salär Bernd H.J. Bothe für interimistische CEO-Funktion von Mitte August bis Dezember 2008.

<sup>3)</sup> Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswertes)

<sup>4)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

2007	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vize-präsident	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	7 500	6 000	–	–	2 000	192 877	208 377
In Prozent des Aktienkapitals	0.09%	0.07%	–	–	0.02%	2.19%	2.37%
Wert Aktien CHF 1 000	696	557	–	–	186	17 909	19 348
Anzahl Mgt.-Optionen	12 000	19 500	4 300	8 600	19 500	15 000	78 900
In Prozent des Aktienkapitals	0.14%	0.22%	0.05%	0.10%	0.22%	0.17%	0.90%
Wert Mgt.-Opt. CHF 1 000 <sup>1)</sup>	163	496	38	111	496	321	1 625

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2008:

2008	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident	Jan C. Berger Mitglied	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied
Anzahl Aktien	7 500	10 500	–	–	–
In Prozent des Aktienkapitals	0.09%	0.12%	–	–	–
Wert Aktien CHF 1 000	206	289	–	–	–
Anzahl Management-Optionen	16 300	19 300	4 300	8 600	12 900
In Prozent des Aktienkapitals	0.19%	0.22%	0.05%	0.10%	0.15%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	7	8	6	6	7

2008	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Hans Ziegler Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Anzahl Aktien	6 500	195 877	100	220 477
In Prozent des Aktienkapitals	0.07%	2.23%	0.00%	2.51%
Wert Aktien CHF 1 000	179	5 387	3	6 064
Anzahl Management-Optionen	19 300	16 300	4 300	101 300
In Prozent des Aktienkapitals	0.22%	0.19%	0.05%	1.17%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	8	7	6	55

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

2007	Daniel Reinhard CEO	Werner Lange CPO	Dr. Felix Thöni CFO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	50 000	–	8 100	58 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.57%	–	0.09%	0.66%
Wert Aktien CHF 1 000	4 643	–	752	5 395
Anzahl Management-Optionen	58 600	8 800	39 600	107 000
In Prozent des Aktienkapitals	0.67%	0.10%	0.45%	1.22%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	1 490	78	1 001	2 569
Anzahl Optionen <sup>2)</sup>	–	–	600 000	600 000
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	0.07%	0.07%
Wert Optionen CHF 1 000	–	–	6	6

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

<sup>2)</sup> Call-Optionen, Bezugsverhältnis 100:1

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2008:

2008	Werner Lange CPO	Dr. Dirk Seifert CMO	Dr. Felix Thöni CFO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	–	–	8 100	8 100
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	0.09%	0.09%
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	223	223
Anzahl Management-Optionen	17 600	8 800	39 400	65 800
In Prozent des Aktienkapitals	0.20%	0.10%	0.45%	0.75%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	13	12	15	40

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

### 39 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens, leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

### 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 2. März 2009 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats mit Vertretern der Konzernleitung besprochene Jahresrechnung 2008, die vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 2. März 2009 verabschiedet worden ist, wird am 3. März 2009 veröffentlicht und der Generalversammlung am 1. April 2009 zur Genehmigung vorgelegt.

## 41 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2008

Gesellschaft	Währung	Aktien-/ Gesellschaftskapital
<b>Charles Vögele Holding AG</b> Pfäffikon SZ, CH Holding	CHF	35 200 000
100% <b>Charles Vögele Trading AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% <b>Charles Vögele Store Management AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% <b>Prodress AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% <b>Cosmos Mode AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% <b>Mac Fash GmbH</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% <b>Charles Vögele Import GmbH</b> Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% <b>Charles Vögele Fashion (HK) Ltd.</b> Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% <b>Charles Vögele Mode AG</b> Pfäffikon SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% <b>Charles Vögele Deutschland GmbH</b> Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% <b>Charles Vögele (Netherlands) B.V.</b> Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% <b>Charles Vögele (Belgium) N.V.</b> Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906 <sup>1)</sup>
100% <b>Charles Vögele (Austria) AG</b> Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% <b>Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o.</b> Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% <b>Charles Voegele Polska Sp. z o.o.</b> Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% <b>Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft.</b> Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% <b>Charles Voegele Ceska s.r.o.</b> Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000
100% <b>Charles Voegele Romania SRL</b> Bucaresti, RO Vertriebsorganisation (inaktiv)	RON	4 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.5

<sup>1)</sup> Infolge Refinanzierung 2008 um EUR 2 725 393 reduziert

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 2 bis 49) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel  
Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2009



54 Erfolgsrechnung

55 Bilanz

56 Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen des Holdingabschlusses

Finanzertrag und Finanzaufwand

Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Flüssige Mittel

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber

Konzerngesellschaften

Beteiligungen

57 Aktienkapital

Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

Bedeutende Aktionäre

58 Eventualverpflichtungen

Verpfändete Aktiven und Garantien

Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats  
und der Konzernleitung

Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

59 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

60 Bericht der Revisionsstelle

# Erfolgsrechnung Holding AG

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2007	2008
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag		14 921	35 001
Finanzertrag	2	8 232	13 870
<b>Total Ertrag</b>		<b>23 153</b>	<b>48 871</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand		(2 446)	(2 889)
Finanzaufwand	2	(11 965)	(20 469)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(5 017)	(5 271)
Kursverlust, netto		(1 113)	(14 401)
<b>Total Aufwand</b>		<b>(20 541)</b>	<b>(43 030)</b>
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>2 612</b>	<b>5 841</b>
Steuern		(15)	(22)
<b>Jahresgewinn</b>		<b>2 597</b>	<b>5 819</b>

# Bilanz Holding AG

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2007	31.12.2008
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	4	1	2 377
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	176 242	64 739
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		1 308	7 124
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>177 551</b>	<b>74 240</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	207 398	381 602
Beteiligungen	6	564 756	574 662
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>772 154</b>	<b>956 264</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>949 705</b>	<b>1 030 504</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4	14 948	0
Verbindlichkeiten Dritte		151	7
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	548 973	656 455
Rechnungsabgrenzungen		496	684
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		13	17
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>564 581</b>	<b>657 163</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	7	52 800	35 200
Gesetzliche allgemeine Reserve		173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	31 106	33 428
Bilanzgewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		21 544	17 428
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		(6 712)	(2 323)
– Jahresgewinn		2 597	5 819
Total Bilanzgewinn		17 429	20 924
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>385 124</b>	<b>373 341</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>949 705</b>	<b>1 030 504</b>

# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

## 2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Dem gegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

## 3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in Polen.

## 4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken. Im Vorjahr wiesen einige Bankkontokorrente einen Negativsaldo aus, die unter der Position kurzfristige Bankverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

## 5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

## 6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist aus der Anmerkung 41 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

## 7 Aktienkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 16. April 2008 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 6.00 auf CHF 4.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 4.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.1 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 4.00. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 34 zum Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung).

## 8 Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2006</b>			<b>325 200</b>
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar–September 2007	47.00–136.71	(53 418)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September–Oktober 2007	97.11–110.64	105 800
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	November–Dezember 2007	46.09	(7 036)
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2007</b>			<b>370 546</b>
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Februar–Juni 2008	47.00–87.00	(47 449)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Juni 2008	86.17	10 649
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August–September 2008	45.00–84.72	(20 205)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September 2008	59.78	104 100
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2008</b>			<b>417 641</b>

Für den per 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in Höhe des Anschaffungswerts von CHF 33.4 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 31.1 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

## 9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind.

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2007 <sup>1)</sup>	Kapital- anteile per 31.12.2008 <sup>1)</sup>	Meldung vom
Laxey Partners Ltd., Onchan, Isle of Man, IM3 1NA, GB <sup>2)</sup>	5.23%	10.38%	25.02.2008
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	10.30%	10.30%	14.12.2007
Classic Global Equity Fund / Braun, von Wyss & Müller AG, Zürich, Schweiz	9.3% <sup>3)</sup>	9.3% <sup>3)</sup>	28.03.2002
Cheyne Special Situations Fund, Grand Cayman, Cayman Islands <sup>2)</sup>	6.39%	6.39%	02.05.2007
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, Schweiz	–	5.18%	23.04.2008
JPMorgan Chase & Co. 270 Park Avenue, New York	4.93%	4.93%	11.09.2007
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	5.46%	4.80%	12.03.2008
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands <sup>2) 4)</sup>	–	3.00%	08.02.2008

<sup>1)</sup> Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangener Meldungen der Aktionäre.

<sup>2)</sup> Am 16. April 2008 haben diese 3 Parteien zusammen mit Herrn Massimo Pedrazzini, Lugano, Schweiz, eine Gruppenbildung mit einem Kapitalanteil von 23.85% gemeldet.

<sup>3)</sup> Gemäss publiziertem Jahresbericht.

<sup>4)</sup> 100% beherrscht durch Dr. Tito Tettamanti, London

## 10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2007	31.12.2008
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	40 037	31 728
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	391 459	384 723

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

## 11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 29 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

## 12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 38).

## 13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39) aufgeführt.

# Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember 2008

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 1. April 2009, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2008 von CHF 20.9 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Verfügbarer Bilanzgewinn per 31.12.2008	20 924
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>20 924</b>

Da die gesetzliche allgemeine Reserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Anstelle einer Dividendenausschüttung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 1. April 2009 eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 4.00 auf CHF 3.50 pro Aktie vor.

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 54 bis 58) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel  
Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2009

#### Termine

- Generalversammlung der Aktionäre 2008: 1. April 2009
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2009: 25. August 2009
- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz Jahresabschluss Geschäftsjahr 2009: 9. März 2010
- Generalversammlung der Aktionäre 2009: 14. April 2010
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2010: 24. August 2010

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch. Die Originalsprache ist Deutsch.

#### Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG  
CH-8808 Pfäffikon

#### Konzept und Realisation

Flowcube Communications AG, Zürich

#### Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

#### Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:  
Frank Nader, Zürich  
Luzern 2008:  
Frank Nader, Zürich

#### Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

#### Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG  
Investor Relations  
Postfach 58  
Gwattstrasse 15  
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E [investor-relations@charles-voegele.com](mailto:investor-relations@charles-voegele.com)

[www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com)



